



125 JAHRE
Schützen in
Oker

Festschrift
der
Schützengesellschaft
Oker von 1848

zum
125 jährigen
Jubiläum

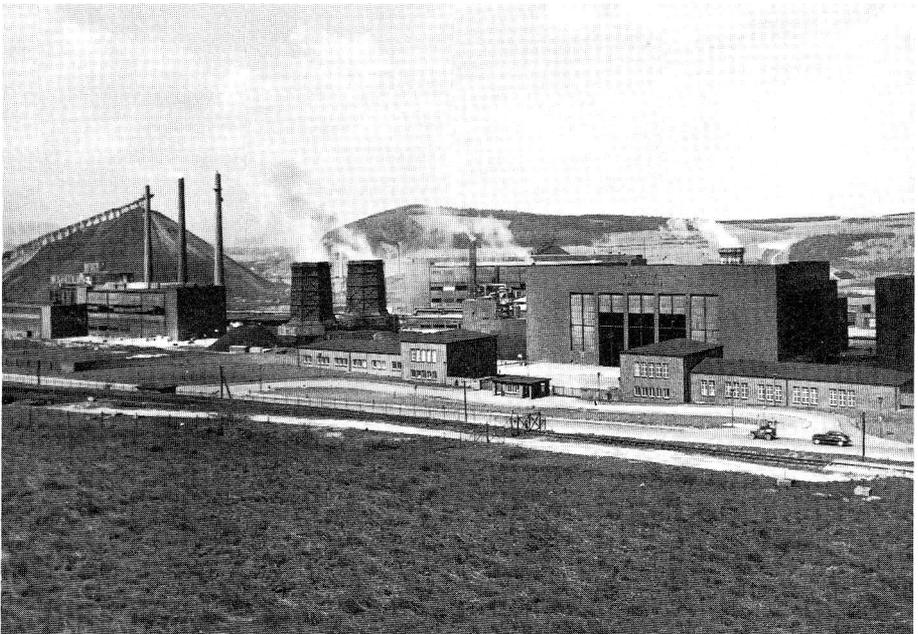
im
Jahre 1973



PREUSSAG

Metall

Hüttenwerk Harz



Vorwort

Einst waren die Schützengesellschaften berufen in Zeiten der Not und Bedrängnis das Gemeinwesen zu verteidigen.

Auch das Gründungsjahr unserer Gesellschaft fällt in einen solchen Zeitabschnitt.

Als Schützengesellschaft wohl auch noch jung, sind wir in der Geschichte unserer Heimatstadt Oker die älteste Bürgervereinigung. Neben der Pflege alten Schützenbrauchtums ist es Hauptaufgabe das sportliche Schießen zu fördern, gesellschaftliche Kontakte zu ermöglichen und Stunden der Entspannung zu bereiten. Getreu dieser Aufgabe haben die Schützen in Oker 125 Jahre ihr Vereinsleben gestaltet. Glanzvolle Schützenfeste und rege Sportschützentätigkeit geben Zeugnis davon.

Festzuhalten, was man aus diesen Jahren noch in Erfahrung bringen kann, soll Aufgabe dieser Niederschrift sein. Nur im Archiv der Stadt, durch die Goslarsche Zeitung, durch die Chronik d. Herrn A. Rosenkranz, durch Versammlungsprotokolle und Jahresberichte, durch alte Gerichtsakten und durch mündliche Überlieferung war es möglich die nötigen Unterlagen zu beschaffen.

Dafür herzlichen Dank.

Es ist in unserer schnell-lebigen Zeit oft schwer sich an Vergangenes zu erinnern. Diese Chronik soll dazu beitragen, daß beim Lesen wieder Erinnerungen wach werden und dann vielleicht Freude bereiten.

Günter Lochte

Alwin Ide & Sohn

Dachdeckermeister

Dachdeckerarbeiten

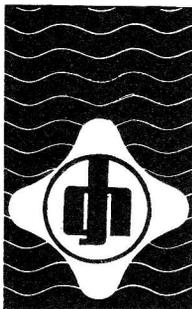
Isolierungen

Blitzschutzanlagen

Oker

Kielsche Straße 13

Ruf 68 91



Gustav Hartmann

GOSLAR – OKER

Im Schleeke 59 · Ruf (05321) 6917

Sanitäre Installation

Klempnerei

Zentralheizungsbau

Propangas-Vertrieb



SANDER
Bürgermeister



SCHOLZ
Stadtdirektor

Die Schützengesellschaft Oker e.V. kann in diesem Jahr auf ein 125jähriges Bestehen blicken und mit berechtigtem Stolz das Schützenfest 1973 als Jubiläumsveranstaltung feiern.

Im sportlichen und auch im gesellschaftlichen Leben hat die Schützengesellschaft Oker ihren festen Platz. Die beachtliche Mitgliederzahl – auch heute noch – ist ein Zeichen der engen Verbundenheit zwischen ihr und der Bevölkerung. Die große Einsatzbereitschaft der Schützen zeigt sich eindrucksvoll in den Leistungen, die für den Schießhallenneubau erbracht wurden.

Wir beglückwünschen die Schützengesellschaft Oker zu ihrem Jubiläum und wünschen ihr und allen Gästen frohe Festtage und sportliche Erfolge.

Auto-Fahrstand mit Verkehrsschulungsgerät

Die ersten praktischen Fahrstunden erhalten Sie im Raum!

Der Verkehr rollt vor Ihnen auf einem Film ab. Erklärungen dazu über Tonband und Dias, natürlich unter Anleitung eines Fahrlehrers.

Im Harzgebiet einmalig!

Besitzen Sie den Führerschein Kl. III?
Wollen Sie mehr Geld verdienen?

Dann erwerben Sie Kl. II bei uns zu äußerst günstigen Bedingungen!

Besuchen Sie die Fahrschule

Roschert – Oker

Bahnhofstraße 27, Ruf (05321) 81662

Unterricht: dienstags und donnerstags
von 19.00 bis 20.30 Uhr.



ENGEL
Landrat



MÜLLER
Oberkreisdirektor

Grußwort

Die Schützengesellschaft Oker e.V. begeht Pfingsten 1973 das Fest des 125jährigen Bestehens. Das ist Grund genug, in Dankbarkeit derer zu gedenken, die im geschichtsträchtigen Jahre 1848 diese Gesellschaft gründeten.

Dank sei auch denen gesagt, die im Sinne der Gründer über ein Vierteljahrhundert diese kameradschaftliche Vereinigung mit Leben erfüllten.

Wieviel Freude haben Sie, verehrte Kameraden, mit Ihren Schützenfesten und gesellschaftlichen Veranstaltungen, mit Ihrem Vergleichsschießen und sportlichen Kämpfen für Jung und Alt gebracht!

Oker ohne Schützen, ohne jährliches Schützenfest ist doch nicht denkbar, und so soll es in Zukunft bleiben.

Ein schönes Fest und alles Gute für die Zukunft wünscht Ihnen Ihr

Landkreis Goslar

**Die gesunde
Erfrischung!**

Okertaler
MINERALBRUNNEN



**Natürlicher Mineralbrunnen
Köstliche Limonaden
Erfrischende Fruchtsaft-
getränke, Cola
Diätgetränke**

**OKERTALER MINERALBRUNNEN
3380 Goslar-Oker · Telefon (05321) 61074**

Zum Geleit



Die Schützengesellschaft Oker e.V. begeht während des Pfingstfestes 1973 das sel-
tene Fest des 125-jährigen Bestehens.

125 Jahre Treue zum deutschen Schützenwesen verpflichten gleichzeitig auch zur
Erhaltung unseres alten Brauchtums und Pflege unserer Sitten und Gebräuche im
niedersächsischen Raum.

Wir Schützen können das Recht für uns in Anspruch nehmen, Hüter dieses kostba-
ren deutschen Volksgutes zu sein, und wir haben damit die Verpflichtung übernom-
men, unser Brauchtum und die Tradition, die wir schon von unseren Vätern über-
nommen haben, zu fördern, zu erhalten und zu pflegen, um sie den nach uns
kommenden Generationen übergeben zu können.

Dankbar wollen wir dabei jener Männer gedenken, die sich in allen Zeiten bereit-
fanden, unser Schützenwesen durch all die Wirren hindurchzuführen und dem
Schützenwesen oft in schweren Zeiten dennoch die Treue zu halten. Hier kann man
mit Recht sagen, daß Kameradschaft und Treue stets die Fundamente der Schützen
waren und sie sind heute noch das Geheimnis unseres Aufstieges.

Neben der Erhaltung und Pflege des alten Brauchtums sollte jedoch heute nicht der
Schießsport übersehen werden, eine moderne, aber trotzdem alte Sportart, die
olympisch anerkannt ist und von allen Bevölkerungsschichten, ob Mann oder Frau,
ob Jungen oder Senioren, ausgeübt wird.

Was wären wir aber alle, was wären die Veranstaltungen, sei es sportlicher oder
gesellschaftlich, wenn nicht das begeisterte Schützenherz immer wieder zum Motor
für unsere Schützensache würde. Aus dieser Kraft bildet sich die kleinste Zelle in
unserer Gemeinschaft – für das Große – für das Ganze.

Wir Schützen des Landesverbandes Niedersachsen sind stolz auf unsere Schützen-
brüder der Schützengesellschaft Oker e.V. Zu dem Fest des 125-jährigen Geburts-
tages bringen wir unsere herzlichsten Glückwünsche dar und wir verknüpfen diese
mit dem Wunsch auf ein weiteres Wachsen, Blühen und stete Fortentwicklung.

Mögen die festlichen Tage in Oker in bester Harmonie verlaufen und bei allen
Teilnehmern und Gästen aus nah und fern stets in guter Erinnerung bleiben.

Hannover, im Februar 1973

Dr. med. KURT TRUMP

Präsident des Schützenverbandes Niedersachsen e. V.



Über viele Generationen hinweg erfreut sich das Schützenwesen unverminderter Beliebtheit. Bis in das Mittelalter hinein läßt sich das Brauchtum der Schützen verfolgen. Aus den traditionsreichen Zusammenschlüssen der Bürger, sind die heutigen Schützengesellschaften entstanden. Unsere Generation hat die Aufgabe, den Schießsport, der schon seit 1896 olympisch ist, weiter zu fördern und die kameradschaftlichen Bande der Schützen zu festigen.

Mit der Schützengesellschaft Oker e.V. tragen wir seit einigen Jahren Wettkämpfe auf freundschaftlicher Basis aus. Auch die kameradschaftliche Bindung zwischen unseren Gesellschaften ist gut. Es ist unser Wunsch, daß der Zusammenhalt auch für die Zukunft bestehen bleibt.

Unsere Glückwünsche gelten 125jähriger Vereinsgeschichte, auf die die Schützen in Oker stolz sein können. Der kameradschaftliche Geist in der Gesellschaft und Schützenbrüder die sich für Sport und Geselligkeit in hohem Maße einsetzen, sind die besten Voraussetzungen für eine gute Zukunft.

HANS RODEWALD
Vorsitzender der
Schützengesellschaft Ricklingen von 1853 e.V.

Grußwort des Kreisschützenverbandes Goslar



Die Schützengesellschaft Oker e.V. von 1848 kann in diesem Jahr zu Pfingsten ihr 125jähriges Bestehen feiern.

Mehrere Kriege sind in dieser Zeit mit all ihren Schrecken und Nachwirkungen an den Schützen vorübergegangen, aber der Gemeinschaftsgeist der Schützen wurde nicht gebrochen. Immer wieder verstanden es Männer, das Schützenwesen zu fördern und im Zuge der Gemeinschaft mit Energie und Tatkraft die Gesellschaft stets neu aufzubauen.

So haben auch die Auswirkungen des letzten Krieges es verhindert, schon die 100 Jahrfeier im Jahre 1948 durchzuführen. Umsomehr verlangt es die Vereinsgeschichte, daß dieses Jubiläum festlich begangen wird. Der Schießsport wurde auch in der Schützengesellschaft Oker gefördert. Der Erfolg ist nicht ausgeblieben; die Gesellschaft hat sich überall einen guten Namen gemacht.

So bieten auch die bevorstehenden Jubiläums-Feierlichkeiten einen außergewöhnlichen Anlaß, weite Kreise der Öffentlichkeit die Bedeutung des Schützenwesens vor Augen zu führen.

Ein Neubau mit 10 Luftgewehrständen hat die Schützengesellschaft erstanden. Wären es hier nicht wieder Schützen gewesen, die gemeinsam, mit Eifer und Fleiß in uneigennütziger Weise dafür eingetreten wären, hätte die Einweihung dieser herrlichen Anlage zum Jubiläum nicht stattfinden können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen weiterhin frohes Schaffen, für den Verlauf des Festes alles Gute bei bester Harmonie und für alle Festteilnehmer möge das Jubiläum in guter Erinnerung bleiben.

Mit Schützengruß
RITTER
Kreisschützenvogt

Ehrenmitglieder der Schützengesellschaft Oker von 1848

Wilhelm Edler †
Alwin Nause †
Willi Treue †
Carl-Wilhelm Adam
Gerhard Granzow
Josef Strunz
Hermann Pätzmann
Waldemar Thiele
Konsul W. Adam †
Hermann Schütte †
Willi Rosenkranz



C. W. Adam + Sohn GmbH

gegründet 1829 in Staßfurt

**Eisen - Röhren -
und Sanitär-Großhandel**

**Anschrift: 3380 Goslar 8 Postfach 1109
Verwaltung und Verkauf
Goslar-Oker Harlingeroder Str. 2
Telefon (05321) 61031 Telex 953 849
Lager Goslar-Oker Stadtsteig
Niederlassung 3183 Fallersleben
Bahnhofstraße 13 Telefon (05362) 614**

liefert

**Einbauküchen - Raumteiler - Kühlschränke
Gefriertruhen - Grillgeräte - Gas- u. Elektroherde
Waschautomaten - Geschirrspüler - Heißwasserbereiter
Heimbügler - Spültische - Badezimmereinrichtungen
Heizungen - Röhren - Garagentore - Stahltüren und
Stahlzargen - Baustahl - Drahtgeflechte - Dachrinnen**



Hermann Dieterich

**Ehrenvorsitzender
der Schützengesellschaft Oker**

Wenn man in Oker über die Schützen spricht, spricht man auch bald von Hermann Dieterich. So eng ist sein Name, seit mehr als 50 Jahren, mit der Schützengesellschaft verknüpft. Seine Mitgliedschaft begann am 22.5.1920. Von 1923 bis 1934 war er Rechnungsführer. Von 1934 bis 1948 leitete er als Schützenvogt die Geschicke der Gesellschaft. Dank seiner Planung und vorwiegend unter seiner Leitung wurde 1937 das neue Schützenhaus gebaut. Nach dem 2. Weltkrieg leistete er wertvolle Arbeit für die Wiederezulassung unserer Schützengesellschaft und für den Neubau unseres jetzigen Schützenhauses.

Mehrere Jahre war er 1. Vorsitzender des Nordharzer Schützenbundes. Von 1956 bis 1969 war er 2. Vorsitzender des Kreisschützenverbandes Goslar.

Hermann Dieterich hat für die Schützengesellschaft Oker gelebt und hat sich um das Schützenwesen in hohem Maße verdient gemacht.

Der Vorstand
der Schützengesellschaft Oker
im Jubiläumsjahr 1973



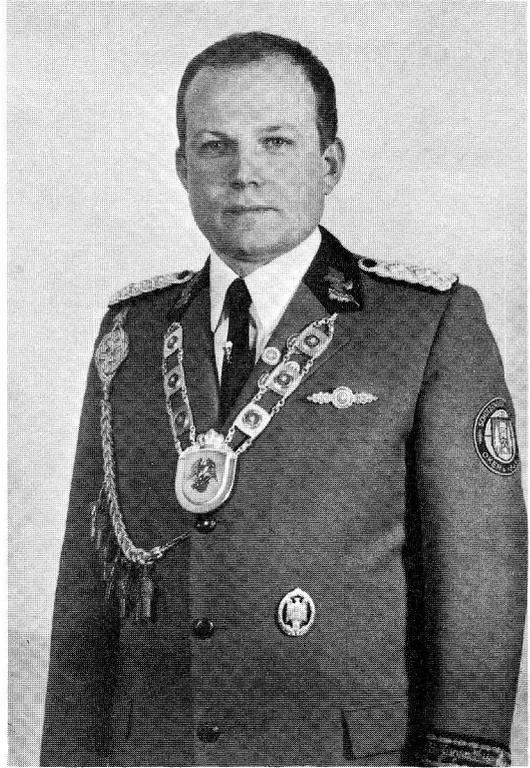
**G. Eggers K. Luth G. Washausen R. Schuster B. Stalke H. Heiser G. Lichte
G. Gattermann**

W. Edler
2. Vorsitzender

J. Richter
1. Vorsitzender

H. Dieterich
Ehrenvorsitzender

Grußwort des 1. Schützenvogtes



Ein herzliches Willkommen entbiete ich allen Gästen und Schützen, die mit uns gemeinsam an den sportlichen Schießwettbewerben oder an der Festveranstaltung unseres Jubiläums teilnehmen.

Wir Okeraner, werden bestrebt sein, unseren Gästen den Aufenthalt während der Festtage so angenehm wie möglich zu gestalten. Durch das Schießen auf verschiedene Festscheiben, wird der Anreiz zur Teilnahme am Jubiläumsfest noch erhöht.

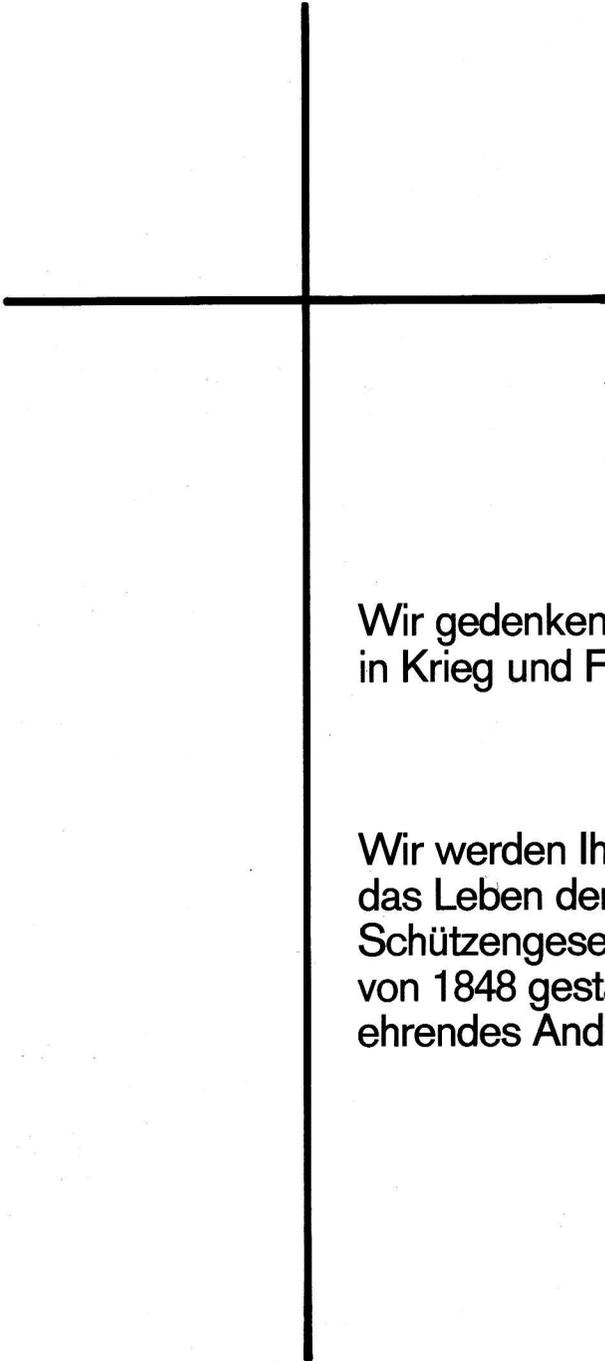
125 Jahre „Schützengesellschaft OKER“

Tradition und Gegenwart stehen sich in diesen Tagen gegenüber. Das Bestreben einer jeden Gesellschaft sollte es sein, die Tradition zu wahren, das sportliche zu fördern, die Jugend zu leiten und das Alter zu achten.

Allen Schützen und Gästen aus Nah und Fern, wünsche ich viel Freude an den Festtagen, viel Glück vor den Scheiben und einen angenehmen Aufenthalt im Ortsteil "Oker" der neuen Stadt Goslar.

Goslar/Oker im März 1973

JOHANNES RICHTER
1. Schützenvogt der Schützengesellschaft Oker von 1848



Wir gedenken unserer Toten
in Krieg und Frieden

Wir werden Ihnen allen, die sie
das Leben der
Schützengesellschaft Oker
von 1848 gestaltet haben, ein
ehrendes Andenken bewahren

Von der Bürgerwehr zur Schützengilde

Große Teuerung im Lande. Ein Haufen Roggen kostet 3 Thaler und darüber. Die Hütte zahlte im Jahre 4000 Thaler für Brot und Futterzulage.

So schreibt Herr Schucht in seiner Chronik, über die Gemeinde Oker, vom Jahre 1847.

Aus einer bitteren Notwendigkeit der damaligen Zeit ist unsere Schützengesellschaft entstanden und hat sich zu dem entwickelt was sie jetzt ist.

Die Anfänge stammen aus den Herbstmonaten des politisch bewegten Jahres 1847. Im Herzogtum Braunschweig und in Preußen machte sich die Revolution bemerkbar. Wie in anderen Orten, wurde auch in Oker eine Bürgerwehr aufgestellt. Die Hüttenbeamten wurden vom Oberhütteninspektor, von Uslar, aufgefordert mit den Hüttenleuten der hiesigen "Frau Marien Saiger Hütte" eine Bürgerwehr zu gründen. Die auf der Hütte frei werdenden Arbeiter mußten nachmittags mit Flinte und Büchse antreten und wurden durch die jüngeren Hüttenbeamten instruiert. Die Hüttenleute, die in der Bürgerwehr waren, trugen breitdecklige hohe Mützen und hatten den Auftrag, das Hüttenamt, die Goldscheidung und die Kasse zu verteidigen. Aber in Oker verlief die Revolution ruhig. Nach Auflösung dieser Bürgerwehr taten sich 15 Mann, die am Schießsport großes Interesse hatten, am 21. Mai 1848, zusammen und gründeten unseren heutigen Schützenverein. Man scheute nichts und kein Opfer war zu groß um den Schießsport zu fördern. Man baute auf dem damaligen Schützenplatz eine Bretterbude und schoß auf 100 Schritt mit Rundkugeln.

Zu den ersten Schützenbrüdern des Jahres 1848 gehörten:

Christian Schellbach	August Nordhausen	Heinrich Klages
Heinrich Schellbach	Wilhelm Nordhausen	Heinrich Pätzmann
Julius Edler	Wilhelm Klotz	Carl Stöker
Friedrich Edler	Heinrich Stöker	und Herr Bastam
August Edler	Friedrich Stöker	

Es wird berichtet, Carl Stöker stiftete eine Büchse. Das Gelände des Schützenplatzes gehörte damals dem Grafen Carl von Schwicheldt. Auf ein Gesuch der Schützen, im Herbst des Jahres 1848, betreffs Errichtung eines Schützenhauses, erging folgende Antwort:

Meine Herren!

Ich mache mir ein Vergnügen daraus, Ihnen Ihre Bitte, die Sie mir in Ihrem Schreiben vom 30 ten August d.J. stellen, zu erfüllen. Jedoch nur unter der Voraussetzung, daß die gegenwärtige Schützengesellschaft sowohl, wie deren Nachfolger auf diesen Platz nie ein Recht in Anspruch nehmen werden, auch sich verpflichten, jeglichen Schaden, der durch die Schießübungen am Holze verursacht wird, zu ersetzen. Zu dem Ende wünsche ich noch eine schriftliche Erklärung obigen Inhalts von den Herren zu erhalten.

Es empfiehlt sich gehorsamst

Graf C. v. Schwicheldt

Küblingen, 9. 9. 1848

In den Jahren 1848 und 1849 haben schon die ersten Preisschießen stattgefunden. Im Jahre 1849 war ein Wilhelm Klotz wahrscheinlich der beste Mann. Er bekam als Preis einen Gulden (2 Mark). Auch auf eine Hirschscheibe wurde schon geschossen. Der Schützenwirt Just Nordhausen wird als bester Mann auf der Scheibe benannt.

Die Feiern fanden am alten Jägerbrunnen, über der Försterwiese statt. Hier wurden die Schützen von ihren Frauen empfangen und mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Der beste Mann wurde mit Buchsbaumgirlande und Kranz geschmückt, außerdem bekam er einen Geldbetrag. Der Zweite erhielt 8 Gute Groschen und so abwärts bis zu 2 Guten Groschen.

Noch im Jahre 1849 wurden Neuaufnahmen gemacht, die Schützengesellschaft vergrößerte sich schon. Man entschloß sich zum Bau eines massiven Gebäudes. Das Holz lieferte die Hütte, Lehmsteine stellten die Mitglieder selber her. Lehm und Ton war am nahen Hüttenberge genügend vorhanden. Das Aufhauen des Holzes besorgten die Hüttenzimmerleute. Das Dach und die Ziegelsteine haben die Beamten, die sich am Schießen beteiligten, geliefert. Im Jahre 1850 war der Bau beendet. Zum nächsten Preisschießen hat der Wirt der unteren Hüttenchenke ein kleines Tanzzelt aufgestellt. Die Hüttenchenke stand am Eingang der Blei-Kupfer-Hütte. Die Erlaubnis zum Ausschank gab das Bergamt in Goslar. Eine Bude mit Backwaren wurde vom Bäckermeister Voges aus dem Gemeindebackhaus der einseitigen Oker errichtet. (Spätere Bäckerei Löwe). Die Hüttenkapelle sorgte für die Musik. Das war wohl das erste öffentliche Schützenfest. In den nächsten Jahren nahm das Fest größeren Umfang an und wurde schließlich zum allseitig beliebten Volksfest.

Der Erste "Pachtcontract" der Schützengesellschaft wurde im Jahre 1851, mit dem Grafen von Schwicheldt abgeschlossen.

Pachtcontract

Urkundlich sei hiermit zu wissen, daß zwischen dem Grafen von Schwicheldt einerseits und dem derzeitigen Schützenvorstande zu Oker andererseits, nachstehender Pachtcontract verabredet und abgeschlossen ist:

§ 1

Ich, Graf von Schwicheldt verpachte an den vorgenannten Schützenverein zu Oker von meinen Forstort Adenberg von den Revieren Stobenzholz nahe an dem neubauten Schützenhause eine Fläche von 2 1/2 Morgen, buchstäblich zwei und einen halben Morgen.

§ 2

Die Grenze soll durch einen Graben bezeichnet werden, dessen Kosten die Pächter des Grundstückes allein zu tragen haben.

§ 3

Die Pachtzeit fängt Michaelis 1851 an und endigt sich nach fünf Jahren, dauert mithin von Michaelis 1851 bis dahin 1856.

§ 4

Die Pächter zahlen pro Jahr für das ab 1 genannte Grundstück Vier Thaler Curant franko Flachstöckheim und zwar 1852 zum ersten Mal.

§ 5

Die auf der verpachteten Grundfläche stehenden Bäume verbleiben dem Verpächter und haben Pächter kein Recht, die Bäume wegzunehmen und auch nicht neu anzupflanzen.

§ 6

Für allen Schaden, der auf der gepachteten Grundfläche geschieht, sind Pächter verantwortlich, ebenso haben sie während des Schützenfestes Sorge zu tragen, daß auf benachbarten Holze kein Schaden geschieht, überhaupt wird in diesem Punkte auf den früher abgeschlossenen Contract hingewiesen.

(Siehe Schützenhaus-Contract)

Urkundlich dessen ist darüber gegenwärtiger Pacht-Contract unter beiden Contractanten mit Unterschrift uns gegenseitig und jedem ein Exemplar zugestellt worden.

Flachstöckheim, im Oktober 1951

(Siegel)

Graf Carl v. Schwicheltd

Das älteste, noch vorhandene Schriftstück stammt vom 13. April 1856. Darin teilt der Gemeindevorsteher Schumann dem Schützenvorstande mit, das Herzogliche Staatsministerium hat die Abhaltung eines Freischießens am 2. und 3. Pfingsttage gestattet. Nicht aber diese Lustbarkeit in irgendeiner Weise, sowie am folgenden Sonntage fortzusetzen. Die Polizei stellte der Stationskommandant Löhr aus Bad Harzburg.

Im Jahre 1863 gestattete das Herzogliche Staatsministerium eine sogenannte Nachfeier zum Schützenfest, diese fand am Sonntage nach Pfingsten statt. Ab 1886 wurde diese Nachfeier als Hirschschießen durchgeführt.

Im Laufe der Jahre vergrößerte sich der Verein, man mußte das Schießhaus größer bauen. Der dritte Scheibenstand wurde gebaut, später nach Osten das Vorstandszimmer und der Ausschank im Schießhaus eingerichtet.

Etwa um 1865 baute die Schützengesellschaft ein feststehendes Zelt. Auch dieses wurde im Laufe der Zeit vergrößert. Die Arbeiten wurden meistens in der Freizeit durchgeführt und mit Spenden finanziert. Im Jahre 1879 wurde das Schützenzelt entscheidend vergrößert und modernisiert. Ein vorhandenes Protokoll berichtet darüber, daß diese Arbeit vom Zimmermeister Steckhahn zur vollsten Zufriedenheit der unparteiischen Sachverständigen, Bauaufseher Weißensee und Bauaufseher Fr. Edler durchgeführt seien. Der Schützenvorstand wurde ermächtigt, das Schützenzelt an Dritte, sowohl in Oker als auch von auswärts zu verpachten. Der Pachtbetrag sollte nicht unter 150,00 M netto betragen. Außerdem, wurde laut Protokoll, Herr August Schütte bevollmächtigt, namens der Schützengesellschaft den Kaufvertrag mit der Gemeinde Oker, über Ankauf des Platzes, auf welchem das Schützenhaus errichtet ist, mit einem Flächeninhalt von 145 qm, zum Kaufpreis von 36,25 M abzuschließen.

Anfang der 70er Jahre ist der Schützenplatz verschönert worden. Eine Hauptstraße wurde angelegt und mit Kastanienbäumen bepflanzt. Jeder Schützenbruder mußte seinen Pflichtanteil leisten. Über die Herkunft der alten Kanonen, die früher jedes Jahr den Anfang des Schützenfestes verkündeten, wird folgendes berichtet. Die Kanonen sind als Altmetall beim Brennofen, in der Brunnenstraße angeliefert worden. Durch Vermittlung des Aufsehers Clages wurden sie 1864 vom Schützenverein angekauft.

Viel kann man nicht schreiben über die ersten 50 Jahre der Schützengesellschaft Oker. Der größte Teil der alten Schriften, Bilder und Erinnerungsstücke ist durch die Nachkriegsverhältnisse und Brand vernichtet worden. Aber eines liest man aus den wenigen, noch vorhandenen Dokumenten. Es gab immer ein reges und geselliges Vereinsleben, es wurde jedes Jahr zu Pfingsten Schützenfest gefeiert und man hatte immer seine Schützenkönige. Es gab immer tüchtige Schützenvorstände, und es gab immer freiwillige Helfer, die die Anlagen der Schützengesellschaft bauten, umbauten, vergrößerten und verschönerten. Das ist wohl so geblieben, bis auf den heutigen Tag.

Ein Schreiben aus dem Jahre 1891 ist es, welches Beachtung finden sollte und darum verdient im Wortlaut wiedergegeben zu werden. Es ist ein Bittgesuch an das Herzoglich Braunsch. Lüneburgsche Staats Ministerium:

An Se. Hochwohlgeboren Herrn Hofmarschall v.d. Mülbe

Ew. Hochwohlgeboren wollen gütigst entschuldigen, wenn unterzeichneter Vorstand der Schützengesellschaft zu Oker es wagt, Hochdieselben mit einer Bitte zu belästigen.

Die Schützengesellschaft zu Oker, welche vorwiegend aus Schützen besteht, die am Herrschaftlichen Hüttenwerke zu Oker angestellt und beschäftigt sind, hat sich 1848 gebildet, um in jener unruhigen Zeit die Herrschaftlichen Werke gegen die von außen drohende Plünderung zu schützen. Seit jener Zeit hat sich der Verein mehr und mehr entwickelt, und das damit verbundene Schützenfest zu einem Volksfest gestaltet, welches durch die von den Schützen gepflegte Ordnung sich bei den vorgesetzten Behörden bislang eines guten Rufes erfreut hat. "Immata fides" für Fürst und Vaterland, wie für die Beamten des Hüttenwerks war immer die Parole. Wir im Vorstände suchen diesen Sinn auch bei den Jüngeren Schützen in dieser Zeit, wo so viele Versuchungen an sie herantreten, zu erhalten und zu entwickeln und, wie wir glauben, mit Erfolg. Unsere Aufgabe würde aber bedeutend erleichtert wenn sich der Verein des Schutzes und Wohlwollens Se. Königlichen Hoheit des durchlauchtigsten Regenten unseres Landes auch sichtlich erfreute. Dieser Grund allein, und nicht etwa Gewinnsucht, veranlaßt den Schützenvorstand an Ew. Hochwohlgeboren die ergebnste Bitte zu richten, Hochdieselben wollen Se. Königlichen Hoheit unsere Wünsche vortragen und dahin zu wirken suchen, daß unserer Schützengesellschaft eine "Regenten Ehrengabe" für die besten Schützen, wie bei vielen anderen Schützenvereinen der Fall ist, allergnädigst verleihen möge und zugleich gestattet sei, einen Satz beim Schützenfest im Namen des Regenten zu schießen.

Wir wenden uns mit dieser Bitte an Ew. Hochwohlgeboren, weil Hochdieselben unsere Verhältnisse aus eigener Anschauung kennen und ihr Wohlwollen für unseren Ort wiederholt bekundet haben.

In Erwartung, daß Ew. Hochwohlgeboren unsere Bitte im freundlichen Sinne aufnehmen und bei Se. Königlichen Hoheit befürworten wollen, unterzeichnet ganz gehorsam

Der Schützenvorstand zu Oker
Im Auftrag N.N.

Dieser Herr v.d. Mülbe muß wohl ein Herz für die Schützen aus Oker gehabt haben. Er hat sein Wohlwollen dadurch bekundet, daß er dahin gewirkt hat, daß Se. Königliche Hoheit eine "Regenten Ehrengabe" bewilligt hat. Die Herzogliche Kreisdirection Wolfenbüttel wurde beauftragt an die Schützengesellschaft Oker jährlich zum Schützenfest, ein Gnadengeschenk von 45,00 M zu machen. Im Jahre 1919 wurde Dieses erstmalig verweigert.

Das 25 jährige Jubiläum ist anscheinend nicht besonders gefeiert worden. Am 21. Mai 1873 steht nur eine kleine Anzeige der Schützengesellschaft in der damaligen Goslarschen Zeitung:

Das diesjährige Freischießen findet am 2. und 3. Pfingstage, den 2. und 3. Juni und eine sogenannte Nachfeier, verbunden mit einem Hirschschießen am 8. Juni statt, wozu Freunde, dieses Fest ergebenst einladet.

Der Schützen-Vorstand

Anders war es mit dem 50 jährigen Jubiläum im Jahre 1898. Mit einer großen Anzeige in der Goslarschen Zeitung wurde die Bevölkerung zum Schützenfest, verbunden mit der Jubiläumsfeier eingeladen.

Schützenfest Oker.

Halte mein Tanz- und Restaurationslokal dem verehrten Publikum von Oker, Goslar und Umgegend anlässlich des wie alljährlich auch in diesem Jahre am 2. u. 3. Pfingsttage, sowie am 5. Juni stattfindenden

Schützenfeste

verbunden mit der

Feier des 50-jährigen Jubiläums der Oker'schen Schützengesellschaft

bestens empfohlen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Ergebenst

Heinrich Rössig.

(1742 123

Böllerschüsse und Trommelwirbel verkündeten am 30. Mai, bereits in aller Frühe den Beginn des 50 jährigen Jubiläums der Schützengesellschaft. Im Laufe des Vormittags bereits, trafen auswärtige Vereine mit ihren Fahnen in Oker ein. Die Kapelle Rothe brachte schon früh dem Ehrenpräsidenten A. Stern, ein Ständchen. Man sah schon von frühester Stunde an ein fröhliches Treiben im ganzen Orte. Bevor sich der Festzug vom Schützenplatz aus in Bewegung setzte, wurde der feierliche Akt der Einweihung der neuen Schützenfahne vorgenommen. Herr Pastor Weidemann hielt dazu die Weiherede. Der Schützenvogt, Herr Klotz übernahm die Fahne und versprach, derselben gute Pflege im Verein angedeihen lassen zu wollen. Herr Faktor Palm begrüßte namens der Schützenbrüder und der Gemeindevertretung die auswärtigen Gäste und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser sowie den Prinzregenten. Der große Festzug, bewegte sich unter Vorantritt der Rotheschen Kapelle und der Hüttenkapelle fast durch alle Straßen des Ortes. Dem Zug voran marschierten 2 Herolde. Das Wetter war schlecht, die Beteiligung rege, nachmittags begann das Jubiläumsschießen vor sämtlichen Scheiben.

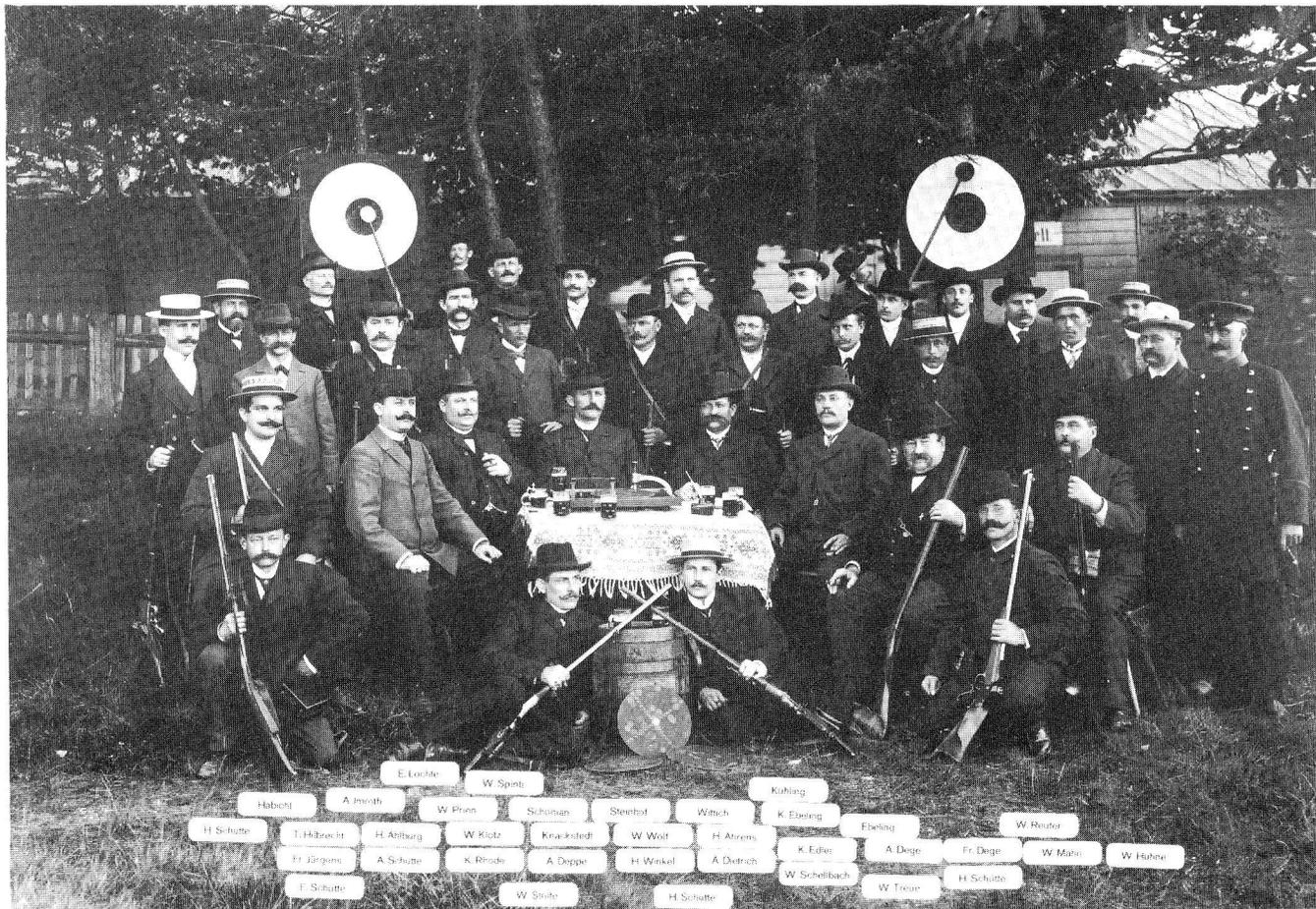
Der Wettkampf mit der Büchse wurde seitens der Schützenbrüder mit größtem Fleiß geführt, denn im Schützenzelt waren 35 zum größten Teil reizende Ehrengaben ausgestellt. Vorwiegend Privatpersonen hatten diese gestiftet. Abends war Tanz im Schützenzelt mit der Rothe'schen Kapelle. Am dritten Pfingsttage wurde von 8 bis abends 7 Uhr geschossen. Mittags fanden sich die Schützenbrüder im Schützenzelt ein und sprachen fleißig den von Gastwirt Friese servierten Speisen und Getränken zu. Der Betrieb auf dem Schützenplatz war sehr rege.

Beim 50 jährigen Jubiläumsschießen wurde bester Mann auf der Jubiläumsscheibe

Jubiläumsscheibe:	1. Herr Fritz Winkel 2. Herr August Schütte 3. Herr Hermann Schütte, Schlachtermeister
Jubiläumsscheibe 2	1. Herr Wilhelm Blivier, Goslar 2. Herr Ernst Becker 3. Herr Wilhelm Spinti
Königsscheibe im Besten:	1. Herr Heinrich Winkel 2. Herr Adolf Lechten 3. Herr August Wiesener
Königsscheibe im Meisten:	1. Herr Wilhelm Blivier, Goslar 2. Herr Karl Rohde 3. Herr Wilhelm Spinti 4. Herr Gustav Schütte

Diese letzten drei erhielten die Ehrengabe des Regenten Prinz Albrecht von Preußen.

In diesem Zeitabschnitt bestand der Vorstand aus 2 Schützenvögten, dem Rechnungs- und Schriftführer und 2 Siebenern. Der jeweils im Dienst ältere Schützenvogt war der Vorsitzende des Vorstandes, der Jüngere dessen Stellvertreter.



1848	war Schützenvogt ein	Wilhelm Klotz
1869	wird als Schützenvogt genannt	August Wiegand
1871	war einer der Schützenvögte	H. E. Schütte
1879	Schützenvögte Rechnungsführer	Carl Winkel und Fr. Lüning August Schütte
1886 bis 1890	Schützenvögte Rechnungsführer	Carl Winkel und H. Lüning Carl Rohde
1894	Schützenvogt	Wilhelm Klotz
1895	Schützenvogt	Wilhelm Spinti
1896	Schützenvogt	Wilhelm Klotz II

Man weiß nicht mehr wie lange jeder sein Amt innehatte. Es steht nur fest, daß sie zum angegebenen Zeitpunkt einer der Schützenvögte der Schützengesellschaft Oker waren. Am 9. April 1900 erfolgte die Eintragung der Schützengesellschaft in das Vereinsregister des Herzoglichen Amtsgerichtes, Bad Harzburg. Zugegen waren dabei die Schützenbrüder H. Winkel, C. Rohde, A. Schütte, A. Diedrich und A. Deppe. Schützenvögte von 1900 bis zum Jahre 1907 waren:

Von 1907 bis 1912	H. Winkel und C. Rohde
Von 1912 bis 1920	C. Rohde und A. Brandes
Von 1920 bis 1926	A. Nothnagel und Fr. Winkel
Von 1926 bis 1928	A. Nothnagel und W. Schrader
Von 1928 bis 1934	A. Nothnagel und K. Schütte
Von 1934 bis 1937	K. Schütte und W. Edler
Von 1937 bis 1949	H. Dieterich und W. Edler H. Dieterich und K. Reinecke

So hieß es im Jahre 1934:

Auf Grund der Gleichschaltungsbestimmungen hat die Schützengesellschaft Oker in der am 17. Februar abgehaltenen Generalversammlung die Führerwahl vorgenommen und den Justizangestellten Hermann Dieterich zum Führer und den Hilfsaufseher Wilhelm Edler zum stellvertretenden Führer gewählt.

Im ersten Weltkrieg kam das Vereinsleben fast ganz zum Erliegen. Das letzte Schützenfest fand 1914 statt.

König im Schuß wurde Ernst Steckhahn
König im Meisten wurde August Schütte.

Nach 6 jähriger Pause, bedingt durch den Krieg, keiner hatte wohl das Anliegen Schützenfeste zu feiern, standen Pfingsten 1920 wieder Karussells, Schieß- und Verkaufsbuden auf dem Schützenplatz.

Ganz neu und zum ersten Male hier, Otto Bergmanns elektrisches Zeppelin-Karussell. So schrieb die Goslarsche Zeitung als Ankündigung. Der Schützenplatz bot wieder alles das, was man in früheren Jahren als etwas selbstverständliches hinnahm.

Der Zuspruch war dementsprechend groß. War es doch das erste Schützenfest, welches im Harzer Vorlande wieder stattfand. Schützenkönig wurden Heinrich Schellbach und Fritz Winkel.



Diese Aufnahme wurde anlässlich des 75 jährigen Bestehens gemacht. Es ist eine Aufnahme der Veteranen. Von links nach rechts:
 Heinrich Schellbach Schützenkönig, Hermann Schütte Fahnenjunker, Heinrich Prien Fahnenjunker, Karl Bokemüller Karl Lüning Friedrich Becker
 Adolf Köhler Fahnenjunker, Andreas Becker Karl Klotz Schützenkönig

Zur Zeit des 75 jährigen Jubiläums der Schützengesellschaft litt man noch unter den Nachwirkungen des 1. Weltkrieges. Im Jahre 1923, der Zeit der rapiden Geldentwertung, wußte man nicht wie teuer am anderen Tag das Brot ist. Es wurde gestreikt um 50 prozentige Lohnerhöhung für die erste Hälfte des Mai und für die zweite Hälfte um eine Lohnerhöhung, entsprechend der fortschreitenden Teuerung, sowie um eine einmalige Beihilfe von 150 000 Mark.

Trotzdem war man in der Lage beim Kommersabend des Jubiläums, am 20. Mai Ehrengaben an verdiente Mitglieder zu überreichen. Diese Präsente hatten einen Gesamtwert von 2 Millionen Mark. Der Festabend fand im Schützenzelt statt. Schützenvogt August Kolle eröffnete ihn mit einer Begrüßungsrede. Hierauf wurde das Schützenlied gesungen. Der Vorsitzende des Festausschusses, Obersekretär Brandt, gab einen Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung der Schützengesellschaft. Seine Rede klang aus mit einem Mahnwort an alle Anwesenden:

Haltet und hütet das hohe Erbe, daß Euch von Euren Vätern überkommen. Arbeitet in der Zeit und für die Zeit, so lange es noch Tag ist. Siebet und säet Samen, den kommende Tage, zur Reife bringen soll.
Treue und Standhaftigkeit ist unser Losungswort.

Der Haupttakt des Abends war die Ernennung der über 50 Jahre dem Verein angehörigen Mitglieder, zu Ehrenmitgliedern. Die Namen sind folgende: Fritz Edler, Hermann Schütte, Heinrich Bokemüller, Heinrich Deike, Friedrich Becker, Andreas Becker und Karl Lüning.

Die Gesangvereine Harmonia und Fortuna brachten Liedvorträge. Der MTV-Oker erfreute durch Vorfürhungen am Sprungtisch und Freiübungen der Damenriege. Zum Abschluß sang der MGV-Harmonia das "Deutsche Volksgebet".

Schützenkönig beim 75jährigen Jubiläum wurde August Kolle, vor Hermann Dietrich und Karl Brunnert.

Schützenkönig in den meisten Ringen wurde Willi Stolte, mit 89 Ringen, vor Rudolf Gerboth und Karl Brunnert. Die besten Schützen auf den 4 Konkurrenzscheiben waren August Kolle, Hermann Schütte III, Hermann Hurlemann und Wilhelm Sandte.

Wie sich im Laufe der Jahre die Satzungen der Gesellschaft änderten, stellt man fest wenn man die "Statuten" aus dem Jahre 1888 durchsieht. Diese wurden beschlossen unter dem "Zeitigen Vorstande", Herrn H. Lüning und Herrn C. Winkel. Darin heißt es, die Mitglieder zerfallen in ordentliche und außerordentliche. Die ordentlichen Mitglieder sind Teilhaber des Gesellschaftsvermögens, sind stimmberechtigt und wählbar zu Ehrenämtern. Die außerordentlichen Mitglieder dagegen nicht. Als ordentliches Mitglied kann nur aufgenommen werden, wer seinen Wohnsitz am hiesigen Orte hat.

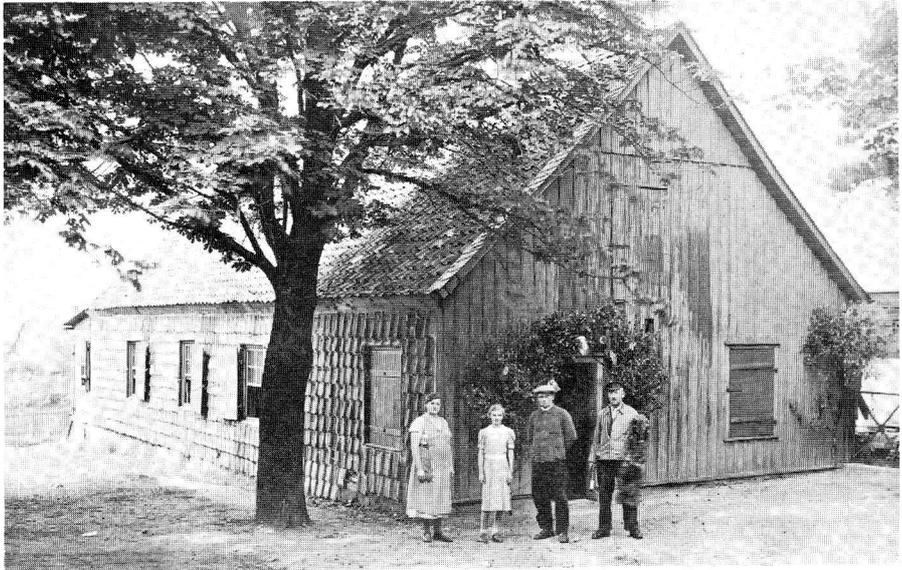
Als ordentliche Mitglieder können einheimische, als auch auswärts wohnende Personen aufgenommen werden.

Die einheimischen außerordentlichen Mitglieder waren aber verpflichtet, innerhalb von 3 Jahren ordentliche Mitglieder zu werden und die ausgeschriebenen Beiträge sofort nachzubezahlen. Anderenfalls mußten sie aus der Gesellschaft ausscheiden.

Regelmäßige Beiträge wurden nicht erhoben. Im Falle eintretenden Bedarfs wurde deren Höhe und Fälligkeit in der Generalversammlung festgelegt. Erst ab 1920 wurde ein ständiger Jahresbeitrag erhoben. Außerdem für ordentliche Mitglieder ein Baubeitrag von 6,00 M.

Beim Schützenfest konnte der 1. Gewinn für den besten Schuß nur an ein einheitliches, ordentliches Mitglied fallen.

In der Einheitssatzung, aus dem Jahre 1935 fällt erstmalig der Begriff unterstützende, oder fördernde Mitglieder. Das waren die ehemals "Außerordentlichen". Sie mußten zwar fortan Beiträge zahlen, hatten aber kein aktives oder passives Wahlrecht. Erst die Satzung von 1940 bescherte ihnen gleiche Rechte und gleiche Pflichten. Die Aufnahme neuer Mitglieder wurde durch das Balottement entschieden. Das war eine geheime Abstimmung mittels schwarzer und weißer Kugeln. Wer dabei zuviel schwarze Kugeln bekam, wurde nicht aufgenommen.



Das alte Schützenhaus, im Sommer 1937, vor dem Abriß

Im Jahre 1937 konnte das Schützenfest nicht wie üblich zu Pfingsten stattfinden. Durch den Bau der Reichsstraße war der Schützenplatz unbrauchbar geworden. Die Straße nach Harlingerode, führte mitten über den Schützenplatz. Pfingsten fand nur das Hirschschießen statt. Hirschkönig wurde K. Siefertling. Während des Sommers

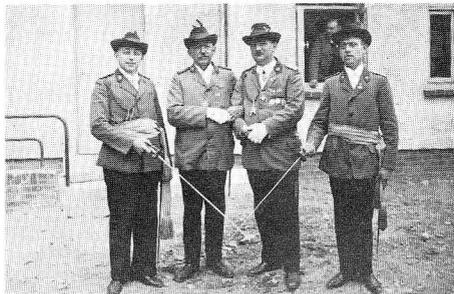


entstand ein neues Schützenhaus. Das Alte wurde abgerissen, denn ein Schießbetrieb war von dort aus nicht mehr durchführbar. Die größte Unterstützung für die Durchführung des Neubaus gewährten die Hüttenwerke. Gelände für einen neuen Schützenplatz stellte schließlich die Weidegenossenschaft zur Verfügung.

Im September fand die Einweihung des neuen Heimes der Schützen statt. Die Schlüsselübergabe an Schützenvogt H. Dieterich fand im Beisein von Ehrengästen statt. Es waren anwesend Bürgermeister Brand, die Direktion der Hüttenwerke und Gauschützenführer Major a.D. von Frobels.

Nicht lange währte die Freude am neuen Schützenhaus. Der 2. Weltkrieg setzte dem ein Ende. 1941 wurde das Schützenfest noch in schlichter Form gefeiert.

H. Dieterich wurde König im Meisten und im Besten Schuß. Außerdem wurde er Vereinsmeister in den 3 Anschlagarten. Wie berichtet ging der Schießbetrieb weiter bis 1943.



Schützenfest 1937 und Einweihung des Schützenhauses

Nach dem Kriege, im Jahre 1945, war der absolute Nullpunkt und nicht nur bei den Schützengesellschaften. Jegliches Vereinsleben, war von der Militärregierung verboten worden. Das Vermögen unserer Gesellschaft wurde von einem, von der Besatzungsmacht, eingesetzten Treuhänder verwaltet.

Erst im Jahre 1949 begann sich was zu regen.

“Erste Eröffnungsversammlung“ steht über dem Protokoll vom 26. November 1949. Man hatte zu einer Versammlung in die Gastwirtschaft Angerstein eingeladen. Der Mann der ersten Stunde war der ehemalige Schützenvogt H. Dieterich. Schon früher als alle anderen, hatte er in Erfahrung gebracht, daß die Militärbehörden den Schützengesellschaften erlauben würden, ihre Tätigkeiten wieder aufzunehmen. Der Hauptpunkt dieser Versammlung war dann der Lizenzantrag bei der Militärbehörde, um die Freigabe des Vereinsvermögens.

Der Vorstand der sich auf dieser Versammlung bildete, bestand aus

1. Vorsitzenden	Heinrich Ritter
2. Vorsitzenden	Richard Lambrecht
Rechnungsführer	Friedrich Hartwig
Schriftführer	Bernhard Becker
1. Siebener	Willi Löwe
2. Siebener	Wilhelm Edler II

32 Mitglieder waren anwesend.

Im Jahre 1950, Ende Februar, wurde die Genehmigung erteilt wieder Schießsport zu betreiben. In der Kegelbahn, in “Wolfs Hotel“, wurden Luftgewehrstände aufgebaut und ab 14. April wurde wieder geschossen, regelmäßig alle 14 Tage auf Haupt- und Nebenscheiben. Rege Sportschützertätigkeit entfaltete sich schnell. Der erste Wettkampf sah 23 Mannschaften, größtenteils des Harzer Schützenbundes, an den Ständen in der Kegelbahn. Die 1. Mannschaft aus Wolfenbüttel, (mit Lorenz) wurde Sieger.

Es wurde dann bald bekannt, daß man sich darauf einrichten mußte noch lange in “Wolfs Hotel“ zu schießen. Der Treuhänder hatte unser Schützenhaus, Schützenplatz und Schützenzelt an die Firma Adam & Sohn bis zum 1. April 1953 verpachtet. Im Jahre 1951 wurde eine neue Fahne angeschafft. Die alte Vereinsfahne der Schützengesellschaft hatte die Nachkriegszeit nicht überlebt. Die Fahnenweihe fand in Goslar statt, anlässlich des Harzer Bundesschießens. Andreas Wagenführer und Friedrich Voigt waren damals die Fahnenjunker.

Nur ein passionierter Schütze kann die Freude, über das bis dahin Erreichte verstehen. Man durfte wieder schießen. Man hatte wieder die Möglichkeit sich im sportlichen Wettkampf zu messen. War es auch nur mit dem Luftgewehr. Es war ein Anfang. Ein Anfang auch mit geselligen Stunden und fröhlichem Beisammensein. Noch heute erinnert sich mancher Schützenbruder gern an diese Schießabende, die oft in der Morgenfrühe endeten.

Der Wunsch wieder ein Schützenfest zu feiern, stieß anfangs noch auf Schwierigkeiten. Die Firma Adam & Sohn war nicht bereit, den Schützenplatz dafür zur Verfügung zu stellen.

Als Ausweichplatz faßte man den sogenannten "Alten Turnplatz" am Hüttengraben ins Auge. Tatsächlich kam eine Vereinbarung mit der Forst zustande, die eine Abhaltung des Schützenfestes dort erlaubte.

Das erste Schützenfest fand vom 18. bis 20. August 1951 statt. Es war verbunden mit der Hundertjahrfeier, die im Jahre 1948 noch nicht stattfinden konnte. Geschossen wurde etwa so, wie im Jahre 1848, aus einer Bretterbude. Schützenbruder E. Bertram hatte eine seiner Baubuden aufgebaut und darin Luftgewehrstände errichtet. Längs des Hüttengrabens war ein Festzelt aufgebaut mit genügend Platz für Ausschank und Tanzfläche. Eine Reihe Schaustellerzelte stand am Waldrand, an der Straße. Beim Kommers und Ehrenabend sprach der Schützenvogt über den Werdegang der Schützengesellschaft und ehrte verdiente Mitglieder. Am Sonntag wurden der Tradition entsprechend die Könige mit der Fahne abgeholt. Es waren die Könige vom letzten Schützenfest während des Krieges, August Schütte, Richard Bielstein und Volkskönig Hermann Bielstein.

Die ersten Könige dieses Schützenfestes nach dem Kriege, waren im Besten Schuß Wilhelm Nause, in den Meisten Ringen, Hans Jürgen Becker und Volkskönig G. Röttger.

Das Jahr 1952

Seit der Rückgabe des Vereinsvermögens aus britischer Hand wurden mit dem Pächter des Schützenhauses und der Stadtverwaltung Oker Verhandlungen geführt, die zum Ziel hatten, sowohl die Schützengesellschaft wie auch die Firma Adam & Sohn zufrieden zu stellen.

Die Firma Adam & Sohn gab zu erkennen, daß sie Schützenhaus und das Zelt in Besitz nehmen möchte und erklärte sich bereit für die Schützengesellschaft an anderer Stelle ein neues Haus mit allen Schießanlagen zu bauen. Das war aber nur zu erreichen wenn geeignetes Gelände dafür gefunden wurde. Nachdem man zuerst einen Platz oberhalb des Hüttenwehres, den sogenannten "Kuhhagen" ins Auge gefaßt hatte, wurde der Platz am Hüttengraben unterhalb des Wehres gewählt. Der Kuhhagen lag zu ungünstig. Die Stadt Oker erwarb von der Forst den "Alten Turnplatz" und stellte ihn alljährlich zum Abhalten der Schützenfeste zur Verfügung.

Schützenfest war wie üblich zu Pfingsten. Beim Kommersabend im Schützenzelt war Konsul W. Adam anwesend. In einer Ansprache erklärte er, sich den Schützen Okers besonders verbunden zu fühlen, und stiftete die Orden für die Königsketten für 1952 und kommenden Jahre.

König im Besten Schuß wurde W. Politz, König im Meisten Schützenvogt H. Ritter. Den Pokal der erstmalig geschossenen Brasching-Gedächtnisscheibe, gestiftet von Hotelbesitzer Brasching, erhielt H. Reinecke.

Das Präsenstschießen fand im Oktober, mit guter Beteiligung statt.

Das Jahr 1953.

Es bildeten sich die neuen Kreisschützenverbände. Die Gesellschaft schließt sich dem Kreisverband Goslar an.



Die neue Vereinsfahne der Schützengesellschaft Oker e. V. von 1848. Die Traditionsfahne der Gesellschaft ging in den Wirren der Nachkriegszeit verloren



Der anlässlich der Schützenhauseinweihung 1954 von Konsul W. Adam gestiftete Silberpokal. Mit einem Trunk aus diesem Pokal findet alljährlich die Königsverehrung statt. Mit einem Trunk aus diesem Pokal werden in der Jahreshauptversammlung die im Verlauf des Jahres neu eingetretenen Schützenbrüder vorgestellt

Schützenfest kann nicht gefeiert werden. Auf dem neuen Schützenplatz beginnen schon die Arbeiten. Der Fichtenbestand wird gefällt. Mit der Firma Adam & Sohn hat man eine allseitig befriedigende Regelung getroffen.

Im Herbst beginnt der Schützenhaus-Neubau.

Die Stadt Oker plant den Bau einer Stadthalle am Schützenplatz. Damit ist auch der strittige Punkt, für das Schützenzelt Ersatz zu schaffen gelöst. Die kostenlose Bereitstellung der Halle für die Schützenfeste und Präsentball wird seitens der Stadt zugesichert und vertraglich festgelegt.

Ehrenvorsitzender H. Dieterich, R. Lambrecht und Schützensvogt Ritter erwerben sich durch ihre Verhandlungsführung und beim Bau des Schützenhauses besondere Verdienste.

Das Jahr 1954

Am 26. Mai kann das neue Schützenhaus seiner Bestimmung übergeben werden. Nachdem am Vormittag die Gebrauchsabnahme stattgefunden hat, übergibt am Nachmittag Herr Karl Adam als Bauherr den Schlüssel des neuen Hauses an H. Dieterich. Herr Bürgermeister A. Jakob und Architekt Hippert sind als Gäste anwesend. Die Bewirtschaftung des Schützenhauses übernimmt wieder der ehemalige Schützenwirt R. Bielstein.

Das Schützenfest wird nochmals im Zelt gefeiert. Erstmalg wird auf die Königs-scheiben mit dem KK-Gewehr geschossen. Außerdem laufen Preis- und Silberscheiben in KK und Luftgewehr.

Die zur Erinnerung an den verstorbenen Schützenbruder R. Lambrecht gestiftete Gedächtnisscheibe erringt W. Heerda

König im Meisten wird H.J. Becker

König im Besten wird H. Ritter

Das Jahr 1955

In großem Rahmen kann Schützenfest gefeiert werden. Erstmalg steht ein großer Festplatz zur Verfügung. Alle Festveranstaltungen finden in der neuen Stadthalle statt.

König im Meisten wird	H. Reinecke
König im Besten wird	G. Bormann
Jungschützenkönig wird	R. Breitkopf

Erfolgreich sind die Sportschützen bei der Landesmeisterschaft. Es schießt die Mannschaft H.J. Becker, H. Reinecke, H. Ritter und H. Wesemeyer. Eine hervorragende Leistung vollbringt H.J. Becker beim Deutschen Bundesschießen. Er schafft auf der Festscheibe das 12. beste Ergebnis von 3000 beteiligten Schützen. Sein Gewinn ist ein KK-Gewehr.

Das Jahr 1956.

Die Zahl der Mitglieder beträgt jetzt 173. Davon sind 20 Ehrenmitglieder und 26 Jungschützen. Der noch junge Spielmannzug stellt sich beim Schützenfest in neuen Uniformen vor.

Unter der Stabführung von Tambourmajor K. Luth spielen 10 Pfeifer und 4 Trommler. Die Freude am Spiel der Spielleute zeigt sich darin, daß im Verlauf des Kommersabends, von Festteilnehmern, 11 Hörner gestiftet werden.

Beeindruckend ist dann wieder der festliche Rahmen des Schützenfrühstücks in der neuen Stadthalle. Strahlender Sonnenschein kommt durch die riesigen Fenster, die den Blick freigeben auf grüne Berge und bunten Festplatz. Innen, gedeckte Tafeln, festlich gekleidete Damen, Schützen in bunten Uniformen und dann die Musik.

König im Meisten wird	H. Reinecke
König im Besten wird	A. Wagenführer
Jungschützenkönig wird	H. Fricke

Im Sommer erfolgt der Einbau der ersten elektrischen Scheibenzuganlage. Da diese sich gut bewährt, beschließt man 2 weitere Anlagen zu beschaffen.

Die Sportschützen sind erfolgreich bei der Kreismeisterschaft. Die Mannschaft H. Reinecke, H.J. Becker, H. Ritter und H. Wesemeyer wird Kreismeister in 50 m KK-Schießen.

Das Jahr 1957

Der Vorstand der Schützengesellschaft:

1. Vorsitzender	H. Ritter
2. Vorsitzender	H. Becker
Rechnungsführer	A. Schütte
Schriftführer	W. Kramer
1. Siebener	Fr. Hille
2. Siebener	W. Edler II
Schießwart	W. Glinz
Jungschützenführer	H. Reinecke

Der Kommersabend des Schützenfestes wird durch ein Variete-Programm bereichert. Willy Dreyer der bekannte Komiker, Parodist und Zauberkünstler erntet oftmals Beifall auf offener Bühne, nicht minder seine Partnerin Editha Theiler für ihre köstliche Ansage.

König im Meisten wird	H. Ritter
König im Besten wird	G. Schütte II
Jungschützenkönig wird	H. Fricke

Die Kreismeisterschaft findet in Oker statt. H. Reinecke wird Kreismeister im Luftgewehrschießen mit 144 Ring. In KK 50 und 100 Meter H.J. Becker. In der Altersklasse 50 Meter KK, H. Dieterich.

Auf einer Generalversammlung wird von W. Heerde der Antrag gestellt eine Platzkommission zu bilden. Gewählt werden G. Bormann, W. Heerda. Der jeweils 1. Vorsitzende gehört dazu.

Das Jahr 1958

Die Generalversammlung am 1. Februar bringt eine Änderung im Vorstand. Der 2. Vorsitzende H. Becker und der Schriftführer W. Kramer stellen ihre Ämter zur Verfügung.

W. Edler wird 2. Vorsitzender und Rechtsanwalt R. Ibler Schriftführer. 2. Siebener wird B. Stalke. Das Schützenfest wird in gewohnter Weise gefeiert.

König im Meisten wird	A. Wagenführer
König im Besten wird	P. Krause
Jungschützenkönig wird	K. Patermann

Durch einen tragischen Unglücksfall verliert die Schützengesellschaft ihren Rechnungsführer A. Schütte.

Auf der Generalversammlung am 13.9. wird G. Bormann zum Nachfolger gewählt. Außerdem wird eine Vorstandserweiterung durchgeführt. Spielmannzugführer K. Luth wird im Vorstand aufgenommen. Eine zusätzliche Erweiterung erfolgt durch die Schaffung des Amtes des 2. Schießwartes. Dieses übernimmt A. Wagenführer. Zum Schluß wird noch ein Ehrengericht gebildet. Es setzt sich zusammen aus dem Ehrenvorsitzenden H. Dieterich, und den Schützenbrüdern K. Berger und W. Thiele. Die Sportschützen gewinnen die Kreismeisterschaft in KK-50 und 100 Meter. Siege in der Einzelwertung erringen H. Reinecke, H.J. Becker und G. Petschack.

Das Jahr 1959

A. Wagenführer wird Jungschützenführer. Das Amt des 2. Schießwartes übernimmt G. Washausen.

Beim Schützenfest tritt der Spielmannzug zum ersten Mal mit Hörnerzug und Pauke auf. Unter der Leitung von Tambourmajor K. Luth bringen sie ein gutes Zusammenspiel zu Gehör. Leo Sander und Kapelle Kunath aus Schladen sorgen für Stimmung beim Festkommers.

König im Meisten wird	H. J. Becker
König im Besten wird	H. Dieterich
Jungschützenkönig wird	H. Fricke

Das Jahr 1960

In der Generalversammlung am 30. Januar wird G. Bormann einstimmig zum 1. Schützenvogt gewählt. Der bisherige Vorsitzende H. Ritter hat sein Amt wegen Wohnsitzwechsel niedergelegt. W. Heerda wird Schriftführer. Fr. Hille wird Rechnungsführer. Die Wahl des 1. Siebeners fällt auf B. Stalke, G. Gattermann wird 2. Siebener.

König im Meisten wird	H. Langanke
König im Besten wird	H. Tiemann

Das Jahr 1961

Die Schützengesellschaft ist mit 2 Sportschützen auf der Deutschen Meisterschaft in Wiesbaden vertreten. H. Fricke und J. Richter erhalten die Startberechtigung durch ihre guten Landesmeisterschaftsergebnisse.

König im Meisten wird	R. Breitkopf
König im Besten wird	H. Reinecke

Das Jahr 1962

König im Meisten wird G. Bormann
König im Besten wird P. Krause

Das Jahr 1963

Hauptpunkt der Generalversammlung sind Neuwahlen des Vorstandes. Aus gesundheitlichen Gründen stellt G. Bormann sein Amt zur Verfügung. Fr. Hille tritt ebenfalls zurück. Folgender Vorstand bildet sich dann:

1. Vorsitzender	W. Heerda
2. Vorsitzender	W. Edler
Rechnungsführer	G. Gattermann
Schriftführer und Sportwart	H. Reinecke
1. Siebener	B. Stalke
2. Siebener	H. Heiser
1. Schießwart	W. Glinz
2. Schießwart	G. Washausen
Jungschützenführer	E. Wiesener
Spielmannzugführer	K. Luth

Die Schützengesellschaft hat jetzt 217 Mitglieder.

König im Meisten wird	E. Wiesener
König im Besten wird	W. Edler
Jungschützenkönig wird	M. Drabig

H. Reinecke und Jungschütze M. Drabig nehmen in Wiesbaden an den Deutschen Meisterschaften im KK und Luftgewehrschießen teil.

Das Ehepaar Franzke übernimmt die Gaststätte des Schützenhauses als Pächter.

Das Jahr 1964

Es erfolgt eine Umbesetzung im Vorstand. W. Glinz wird Schriftführer. H. Reinecke wird 1. Schießwart.

König im Meisten wird	Fr. Wiesener
König im Besten wird	H. Morlock
Jungschützenkönig wird	H. J. Köhler

Zu Ehren des verstorbenen Konsul W. Adam wird von der Schützengesellschaft eine Gedächtnisscheibe gestiftet. Gewinner des Konsul W. Adam-Ordens soll jeweils der 2. im Besten Königsschuß sein. Der erfolgreiche Schütze heißt H. Wesemeyer. Bei den Deutschen Schießmeisterschaften in Wiesbaden belegen die Jungschützen M. Drabig und B. Voges gute Plätze. Im Oktober findet ein Schießwettkampf mit der Schützengesellschaft Ricklingen statt. Der Gewinner dieses Vergleichsschießens ist die Schützengesellschaft Oker.

Die Gaststätte Schützenhaus wird neu verpachtet. Familie Dülsner zieht in das Schützenhaus ein.

Das Jahr 1965

Die Generalversammlung wählt J. Richter zum Sportwart. H.J. Köhler wird beim Deutschen Bundesschießen in Hannover, Bundesjugendmeister im Luftgewehrschießen. Beim Kreispokalschießen wird der erste 16 jährige bester Einzelsieger, dieser Disziplin, mit 143 Ringen.

Der Wettkampf mit der befreundeten Schützengesellschaft Ricklingen wird in Ricklingen ausgetragen und von den Freunden gewonnen.

König im Meisten wird	H. Fricke
König im Besten wird	E. Bertram
Jungschützenkönig wird	H. Bertram

Das Jahr 1966

Die Generalversammlung entscheidet sich für J. Richter, als der Posten des 1. Schießwartes neu vergeben wird. M. Glas wird Jungschützenführer. Die Ausbildung der jungen Schützen liegt bei ihm in guten Händen.

Die Schießanlagen werden erweitert und verbessert. 6 KK-Anlagen mit elektrischem Scheibenzug und 5 Luftgewehrstände stehen jetzt zur Verfügung.

Beim Schützenfest ist das Eckernförder Blasorchester zu Gast.

König im Meisten wird	J. Richter
König im Besten wird	W. Eggers
Jungschützenkönig wird	W. Allroth

Die erstmalig, zur Erinnerung an das verstorbene Ehrenmitglied, W. Edler I, ausgeschossene Gedächtnisscheibe erringt Schützenvogt W. Heerda.

Die ebenfalls zum ersten Mal aufgelegte Ratsherren-Ehrenscheibe gewinnt Ratsherr H. Koch.

Die Auszeichnung, die Verdienstspange in Gold, der Schützengesellschaft Oker tragen zu dürfen, wird den Vorstandsmitgliedern G. Washausen und B. Stalke zuteil.

Die Juniorenmannschaft, mit H.J. Köhler, R. Max und D. Fahlbusch und die Schützenklassenmannschaft mit G. Petscha, H. Fricke, J. Richter und M. Glas erzielen gute Erfolge bei der Landesmeisterschaft, H. Fricke und G. Petschak starten bei der Deutschen Meisterschaft in Wiesbaden.

Und wieder zieht ein neuer Wirt ins Schützenhaus ein. Hinter der Theke steht jetzt das Ehepaar Kelling.

Das Jahr 1967

Auf der Generalversammlung wird der Beschluß gefaßt, einen Erweiterungsbau des Schützenhauses durchzuführen. Die Aufbringung der Finanzierungsmittel wird gutgeheißen und genehmigt. Herr Mackensen hält einen ersten Vortrag über das Bauvorhaben.

König im Meisten wird	H. J. Becker
König im Besten wird	R. Schünemann
Jungschützenkönig wird	H. J. Köhler

H.J. Köhler wird Landesmeister der Junioren im KK-Schießen, 50 m. Eine Einladung, zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften, erhalten H. Reinecke und H.J. Köhler.

Das Jahr 1968

Auf Vorschlag von J. Richter beschließt die Generalversammlung die Einführung eines neuen Vereinsabzeichens. Als Motiv soll das Wappen der Stadt Oker übernommen werden. Als besonders gut gelungen, kann das Schützenfest 1968 angesehen werden.

Eine wesentliche Aufgabe der Schützen ist es, solche Feste der Freude zu veranstalten, sagt Schützenvogt W. Heerda in seiner Festrede.

Ein Feldgottesdienst, vor dem Schützenumzug, findet erstmalig statt.

König im Meisten wird	H. Bertram
König im Besten wird	G. Gattermann
Jungschützenkönig wird	W. Allroth

Ratsherr E. Klotz ist bester Schütze auf der Ratsehrenscheibe. Die zum ersten Mal verliehene J. Strunz-Ehrennadel bekommt G. Streubel. Die von Schützenbruder H. Bothe gestiftete Karl Gerger-Gedächtnisscheibe erringt K. Patermann.

Im Laufe des Sommers übernimmt das Ehepaar Dombrowski die Schützenhausgaststätte.

Das Jahr 1969

Die Generalversammlung beschließt, den Bau der Mehrzweckhalle vorerst zurückzustellen. Es wird aber ein Bauausschuß gebildet. J. Richter wird Bezirkssportleiter. Die Junioren und die Mannschaft der Schützenklasse gewinnen in Herzberg die Bezirksmeisterschaft.

König im Meisten wird wieder	H. Bertram
König im Besten wird wieder	G. Gattermann
Jungschützenkönig wird	W. Allroth

H.J. Köhler wird Landesmeister im Luftgewehrschießen. Eine zweite Landesmeisterschaft erringt H.J. Köhler mit dem KK-Standardgewehr 50 Meter, 60 Schuß. Dritte Plätze schafft die Mannschaft H.J. Köhler, W. Allroth und H. Heintorf im LG-Gewehr und KK-Schießen.

Das jetzt sehr beliebt gewordene Vergleichsschießen mit der befreundeten Schützengesellschaft Ricklingen bringt einen Erfolg der Ricklinger Schützen. Diese Treffen dienen nicht nur dem Schießsport, sie sollen auch den Zusammenhalt und die Geselligkeit fördern.

Bei "Lütjen Lagen" läßt sich ja sogut Freundschaft schließen.

Das Jahr 1970

Auf der Landesdelegiertenversammlung des Schützenverbandes Niedersachsen wird J. Richter zum Landesjugendleiter gewählt.

Am Kommersabend des Schützenfestes wird die Schützengesellschaft reich beschenkt. Bürgermeister G. Granzow überreicht den Wanderpreis der Stadt Oker, einen Silberteller mit Stadtwappen. Ferner spricht er vom Ratsbeschuß, nachdem eine wertvolle Unterstützung des Erweiterungsbaues sicher ist. Die Goldene Verdienstspange der Schützengesellschaft wird an H. Heiser, J. Richter verliehen. Bürgermeister G. Granzow wird Ehrenmitglied der Schützengesellschaft.

König im Meisten wird	H. Mai
König im Besten wird	R. Schroll
Jungschützenkönig wird	W. Bischof

Einen wertvollen Goldpokal gewinnt die Mannschaft der Schützenklasse, mit J. Richter, H. Fricke, H. Heintorf und J. Köhler beim internationalen Frühjahrseröffnungsschießen des V.f.F. Hannover.



Autohaus Albert Stavenow KG



Volkswagen-Großhändler

3380 Goslar, im Schleeke 100

Ruf (05321) 24021



Walter Heerda
1. Schützenvogt



Wilhelm Edler
2. Schützenvogt

Im Jahre 1960 wird er als langjähriges Mitglied als Schriftführer in den Vorstand gewählt.

1963 wird er 1. Schützenvogt.

Im Jahre 1928 tritt er in die Schützengesellschaft ein. Als 2. Siebener, gehört er dem Vorstand nach der Wiedezulassung der Gesellschaft, ab 1949, an.

Seit 1958 bekleidet er das Amt des 2. Schützenvogtes.

Seit 1963 wird die Gesellschaft von 2 Schützen geleitet, die beachtlich dazu beigetragen haben, daß das Schützenwesen in der Stadt Oker an Ansehen gewonnen hat. Steigende Mitgliederzahlen, vorbildlich durchgeführte Schützen- und Volksfeste, die Präsentbälle und alle anderen Festlichkeiten geben Zeugnis davon. Die Förderung der Jungschützenabteilung und der Sportschützen ist ihnen ein ernstes Anliegen.

In den Händen von W. Heerda liegt die gesamte Planung für den Schießhallenneubau.

W. Edler leitet den Festausschuß, der das 125 jährige Jubiläum vorbereitet und mit seiner Durchführung beauftragt ist.

Das Jahr 1971.

Die Generalversammlung stimmt einer Satzungsänderung zu, nach der Mitglieder ab 18 Jahren stimmberechtigt sind. G. Lochte wird zum Schriftführer gewählt.

H.J. Köhler wird Leiter der Jungschützen.

R. Heinemann wird Sportwart.

Die Beitragsfreiheit nach dem 65. Lebensjahr wird aufgehoben. J. Richter wird in Wiesbaden zum stellvertretenden Jugendwart des Deutschen Schützenbundes gewählt.

König im Meisten wird	M. Kühnel
König im Besten wird	K. H. Kösel
Jungschützenkönig wird	L. Doliwa

Die erstmalig ausgeschossene Ehrenscheibe der Schützengesellschaft Ricklingen erringt G. Washausen.

Die Mannschaft der Altersklasse, mit den Schützen H. Reinecke, R. Schünemann und R. Heinemann wird Landesmeister im 100-Meter KK-Schießen. H. Reinecke wird 2. in der Einzelwertung. Am 12. Oktober endlich ist es soweit. Die Vorarbeiten für den Bau der neuen Schießsporthalle beginnen.

Das Jahr 1972

Bedingt durch die günstige Witterung gehen die Bauarbeiten zügig voran. Ende Februar sind die Fundamente fertig. Am 4. März ist Richtfest. Himmelfahrt kann der, im Zuge der Baumaßnahmen, verbesserte KK-Stand wieder in Betrieb genommen werden. Zu Pfingsten ist der Rohbau der neuen Schießhalle fertig. Am Komersabend des Schützenfestes werden 23 Schützen besonders geehrt. Nur durch ihre Arbeit war es möglich den Umbau der Schießanlagen und den Erweiterungsbau so



weit voran zu treiben. Es ist das letzte Schützenfest in der Stadt Oker. Darauf eingehend bedankt sich Schützenvogt W. Heerda bei Rat und Verwaltung der Stadt Oker. Er dankt für immer gute Zusammenarbeit und Unterstützung der Bauvorhaben. Er wünscht, daß die Schützengesellschaft gute Aufnahme im Landkreis Goslar finden möge. Dies veranlaßt Landrat Engel, etwaige Befürchtungen zu zerstreuen und zu versichern für die Belange der Schützen immer ein offenes Ohr zu haben.

Schützen- und somit Jubiläumskönige werden:

In den Meisten Ringen	R. Schünemann
Im Besten Schuß	K. Bätke
Jungschützenkönig	W. Allroth
Jugendkönig	A. Becker
Konsul W.-Adam-Gedächtnisscheibe	G. Tschöke
Josef-Strunz-Ehrenpreis	M. Glas
R.-Lambrecht-Gedächtnisscheibe	R. Heinemann
K.-Berger-Gedächtnisscheibe	R. Heinemann
H. Langanke-Gedächtnisscheibe	J. Richter
W.-Edler-Gedächtnisscheibe	W. von Daake
Ehrenscheibe der Stadt Oker	G. Bertram
Ehrenscheibe Schützenges. Ricklingen	E. Bertram
Ratsherrenscheibe	H. Sander

1. Sieger beim Kreispokalschießen wird die Juniorenmannschaft.
 2. Sieger beim Kreispokalschießen wird die Jugendmannschaft.
- In der Jugend wird A. Helling bester Einzelschütze.
L. Doliwa wird Kreisjugendkönig.

Die Schützengesellschaften Ricklingen und Oker führen erstmalig ein Jugendtreffen durch. Der Schießwettkampf und damit der Wanderpokal wird von der Jugend aus Oker gewonnen.



Am 12. Oktober, ein Jahr nach Baubeginn, ist die neue Schießhalle in winterfestem Zustand. 7000 freiwillige Arbeitsstunden sind bisher geleistet worden.

Es hat sich unter der Leitung von R. Schuster eine Baugruppe gebildet die Tag für Tag in ihren freien Stunden die nötigen Arbeiten durchführt.

Daß es auch spaßig dabei zugeht, macht wohl dieses Bild deutlich. Gerhard, sorgt mal wieder für Stimmung. Der Schießwart bedankt sich beim Polier auf diesem Bau, R. Schuster, für die fachmännische Unterstützung.

Es würde den Rahmen dieser Chronik sprengen, wollte man aufzeichnen was diese Schützenbrüder durch ihre Arbeit für die Schützengesellschaft geleistet haben. Erst wenn der Bau in seiner Gesamtheit fertig und seiner Bestimmung übergeben ist, wird jedem zum Bewußtsein kommen was geschaffen worden ist.

Das Jahr 1973

Erschüttert ist Jeder, der am 2. Januar das Schreckliche erfährt. W. Heerda und Ehefrau Lisa Heerda, kommen in ihrer Wohnung bei einem Großbrand ums Leben.

Von den Schützen wird der Tod des 1. Schützenvogtes als Schicksalsschlag empfunden, die Anteilnahme ist groß. Am 8. Januar steht die Schützengesellschaft an den Gräbern und nimmt Abschied. Groß ist die Zahl der Freunde und Schützen die um Lisa und Walter Heerda trauern.

W. Heerda hat sich 10 Jahre als 1. Schützenvogt für die Gesellschaft eingesetzt. Sein letztes Wirken galt dem Umbau des Schützenhauses. Leider war ihm nicht vergönnt, das zu vollenden was letztlich sein Werk war.



Erinnern wir uns seiner, als er beim letzten Präsentball die besten Schützen ehrte.

Hauptpunkt der Generalversammlung, am 17. Februar, ist die Wahl eines neuen 1. Schützenvogtes.

Der von W. Edler vorgetragene Wahlvorschlag des Vorstandes wird von der Versammlung gebilligt. J. Richter wird von den anwesenden Schützen mit überwiegender Mehrheit, zum 1. Schützenvogt gewählt.

Damit findet jahrelange Tätigkeit für die Gesellschaft und für das Schützenwesen eine Würdigung.

J. Richter ist 1954 in die Gesellschaft eingetreten. Als ausgezeichnete Sportschütze wird er 1965 Sportwart. Als 1. Schießwart arbeitet er seit 1966. Seine Wahl zum Bezirkssportleiter erfolgt im Jahre 1969. Seine Tätigkeit als Landesjugendleiter im Schützenverband Niedersachsen beginnt im Jahre 1970.

Ein Jahr später gehört er als stellvertretender Bundesjugendleiter dem erweiterten Vorstand des Deutschen Schützenbundes an. In seiner Antrittsrede als 1. Schützenvogt gibt er zu verstehen, das Sportschießen von der "Pike" auf in der Schützengesellschaft Oker erlernt zu haben. Er erklärt, das Kulturelle, das Sportliche und das Finanzielle der Gesellschaft fördern zu wollen. Er verspricht immer zum Wohle der Gesellschaft, wie seine Vorgänger zu arbeiten.

Daschner & Bock

ELEKTROMOTOREN-REPARATUR

Verkaufsstelle für



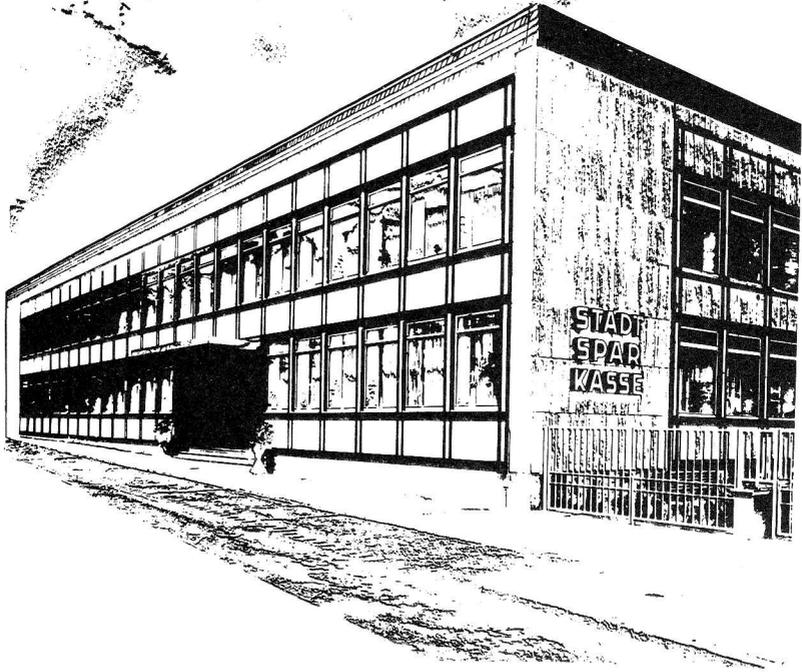
Kugellager



**ELEKTROWERKZEUGE
VERTRAGSWERKSTATT**

3382 Oker am Harz

Bahnhofstr. 12, Tel. 05321/6836, Postf. 1206



wenn' s um
Geld geht ...

Stadtsparkasse Goslar



Präzision + Qualität machten sie zu Waffen der Weltbesten

LG Modell 300S
ideal für
Dreistellungsschießen



Europameisterschaften 1972 in Belgrad/Jugoslawien

alle Goldmedaillen, 5 Weltrekorde,
53 von 60 möglichen Medaillen

Europameisterschaften 1971 in Most-Mezibori/CSSR

alle Goldmedaillen, 5 Weltrekorde,
34 von 36 möglichen Medaillen

Weltmeisterschaften 1970 in Phoenix, Arizona/USA

alle Goldmedaillen, 3 Weltrekorde,
20 von 24 möglichen Medaillen

Sieger schießen mit
Feinwerkbau
Warum nicht auch Sie?



Feinwerkbau Westinger & Altenburger KG
7238 Oberndorf/Neckar ☎ 07423-3086



**Fleisch- u. Wurstwaren
in stets guter Qualität**

nur im Fleischerfachgeschäft

Richard Schünemann

Fleischermeister

Goslar-Oker

Talstraße 17

Telefon 68 59



Günter Lochte

Uhrmachermeister

D U G E N A - F A C H G E S C H Ä F T

338 GOSLAR 8, Bahnhofstraße, Tel. 6820

Wir

Uhren

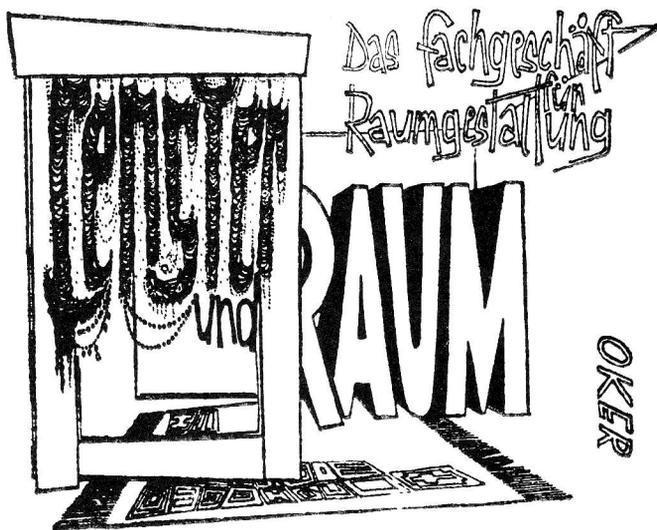
führen:

Gold- und Silberschmuck

Bestecke in Silber und Edelstahl

Zinnwaren

Geschenkartikel in Silber u. Stahl



Wir beraten Sie!

Wir messen aus!

Wir führen sämtliche Fußboden-
und Dekorationsarbeiten aus.

Eigenes Atelier!

H. G. Tschupke

Meister für die Raumausstattung
Handwerk

OKER, Im Schleeke 72 · Ruf 61206

20 Jahre Spielmannszug der Schützengesellschaft Oker e.V. von 1848

Seit über 20 Jahren ist die Schützengesellschaft Oker im Besitz eines Spielmannszuges, der zur Zeit als einer der besten Spielmannszüge des Harzvorlandes angesehen werden kann. Weit war der Weg von der Gründung bis zur heutigen Stärke.

Bei der Jahreshauptversammlung der Schützengesellschaft Oker am 6.2.1952 in Wolfs-Hotel wurde von den Schützenbrüdern Karl Luth, Helmut Ahrens und Heinrich Edler der Antrag auf Gründung eines Spielmannszuges gestellt.

Der damalige Schützenvogt Heinrich Ritter und Schriftführer Hermann Reinecke wurden beauftragt, Gelder für die Beschaffung von Instrumenten bereitzustellen.

Der Anfang einer Ausbildung war schwer, denn es war ja auch nicht gleich ein geeigneter Raum vorhanden, wo sich Spielleute trafen und entsprechend üben konnten. Als 1. Übungsraum wurde die Kegelbahn in Wolfs-Hotel benutzt.

Die ersten Spielleute waren damals Karl Luth, der die Stabführung übernahm und Helmut Ahrens, der die Ausbildung im Spielmannszug übernahm.

Es meldeten sich dann die Spielleute Erich Hoffmeister, Heinrich Hoffmeister und Willi Dahle. So hatte man nun bald einen kleinen Stamm gebildet, der treu und redlich an Trommel- und Pfeifenmärschen herumbüffelte.



Bei der nächsten Hauptversammlung der Gesellschaft trat die kleine Gruppe das erste Mal mit 4 Spielleuten auf.

Beim Schützenfest 1953 bewältigte man mit 5 Spielleuten das Einladen und Wecken aller Schützenbrüder. Beim Festumzug und Königseinholen setzte man sich mit etwas geborgten Kräften vom Spielmannszug der Schützengesellschaft Goslar an die Spitze des Zuges und war mit seinen Grünhemden eine kleine Sensation für Oker.

Nachdem Gelingen traten dann noch weitere Spielleute ein. Anfang des Jahres 1955 schaffte man die ersten Uniformröcke an. Dadurch angezogen meldeten sich weitere 12 Neulinge.

So ging es mit diesem Stamm Jahr für Jahr von einem Schützenfest zum anderen.

Nach all den Erfolgen, die damals bis 1959 errungen wurden, stellte man dann im Jahr 1960 einen Jugendspielmannszug auf. Die Ausbildung übernahmen Helmut Ahrens und Alfred Tolksdorf. Der erste Auftritt mit 20 Jungen im Alter von 10 - 14 Jahren war beim Schützenfest 1961 mit dem ersten Stabführer Jochen Ahrens.

Bis zum Ausscheiden von Alfred Tolksdorf Ende 1970 ging die Ausbildung und Führung von Karl Luth, Heinrich Hoffmeister und Alfred Tolksdorf aus.

Anfang 1971, der Spielmannszug war inzwischen auf 25 Jugendliche und 25 Erwachsene angewachsen, erarbeitete man Richtlinien für den Spielmannszug.

Durch diese Richtlinien wurde die Führung und Ausbildung auf einen größeren Personenkreis ausgedehnt. Die Arbeit wurde aktiviert und das Ergebnis zeigt heute, daß die Teilung der Aufgaben sich positiv auf die Entwicklung ausgewirkt hat. Nach 1971 setzten sich die Spielmannszüge der Schützengesellschaft Oker größere Ziele im musikalischem Können sowie in der Kameradschaftspflege. Die Spielmannszüge unternahmen größere Fahrten, nach Eckernförde und Frei-Laubenheim (Rheinland). Die Jugendarbeit ist in den letzten 2 Jahren sehr gefördert worden. Gefördert wurde auch die Zusammenarbeit mit der Jungschützenabteilung der Schützengesellschaft Oker. So kann man sagen, daß die Spielmannszüge der Schützengesellschaft Oker seit ihrem Bestehen in der näheren und weiteren Entfernung mit ihrer Führung von Karl Luth, Dieter Sandte und Günther Eggers bekannt und gern mit ihren musikalischen Vorträgen gesehen werden.

Damen



Herren

Salon Edler

Goslar/Oker, Talstraße 25 - Telefon 61554



Unser neues Schützenhaus

Im Jahre 1972 bis 1973 umgebaut. Eingerichtet mit 6 modernen KK-Ständen und einer Schießsporte Halle für Luftgewehr und Luftpistole. Im Umbau eingeschlossen war der Bau einer Gasheizung, moderner sanitärer Anlagen, Verlegung der Gaststätte mit Einrichtung einer neuen Küche, neuer Schankanlagen und Schaffung eines behaglichen Gaststättenraumes. Außerdem stehen Räumlichkeiten zur Abhaltung von Versammlungen und Tagungen zur Verfügung.

Die seit Jahren in unserem Hause tätige Wirtin I. Dombrowski wird auch hier den Gaststättenbetrieb in bekannt, solider Art weiterführen.

SPENDEN

haben folgende Firmen der Schützengesellschaft Oker zur Gestaltung der Jubiläumsfeier zur Verfügung gestellt:

J. G. Anschütz, Ulm/Donau, Jagd- und Sportwaffenfabrik
Carl Walther, Ulm/Donau, Jagd- und Sportwaffenfabrik
Firma Haendler & Natermann, AG, Han. Münden
Firma K. Edelmann, Heidenheim
Firma Fahnen-Fleck, Hamburg
Firma Feinwerkbau-Westinger und Altenburger KG
Firma Gerhard Behne, Braunschweig
Firma Wasmund, Wolfenbüttel
Firma Edeka, Goslar
Firma Weiland KG, Goslar 8, Straßen und Tiefbau
Firma Bremer, Silberwarenfabrik, Bremen-Sebaldsbrück
Firma Soltauer Zinngießerei, Soltau/Hannover
Zahnarzt H.G. Wulfes, Oker
Firma Heinz Lück, Nestle-Vertretung
Firma Adam & Sohn GmbH, Goslar 8

Die Herstellung dieser Festschrift war nur möglich durch die Unterstützung von Handel, Handwerk und Gewerbe.

Wir danken allen Firmen und den Freunden unserer Schützengesellschaft. Alle Leser dieser Festschrift bitten wir, die werbenden Unternehmen geschäftlich zu berücksichtigen.

Um den geschichtlichen Überblick der Schützengesellschaft nicht zu unterbrechen, erscheinen die Anzeigen im nachfolgenden Teil der Festschrift.

Günter Lochte

R. Schünemann

Tabakwaren · Süßwaren · Spirituosen

KARL UND ELFRIEDE LUTH

Oker/Harz · Talstraße 1 b

Edm. Weiland KG
Tiefbau · Straßenbau



Kanal- und Rohrbau · Straßenbau · Erdbau
Dammbau · Sportanlagen · Drainierungen

3380 GOSLAR 8

Harzburger Str. 18 · ☎ 05321/6882

Gehwegplatten · Stahlbetonfertigteile
Betonwaren für Landschafts- u. Gartenbau

Betonwerk
Weiland KG



Richard Rollwage

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
FLIESENARBEITEN

ÄLTESTES FLIESENFACHGESCHÄFT
BAUSTOFF-, FLIESEN- UND SANITÄR-
GROSSHANDLUNG, Fliesenverlegeabteilung

Goslar, Bäringerstraße 13

Ruf 23762 und 22098

Zweiglager: Astfeld

Kantor-Schucht-Straße

Ruf (05326) 431

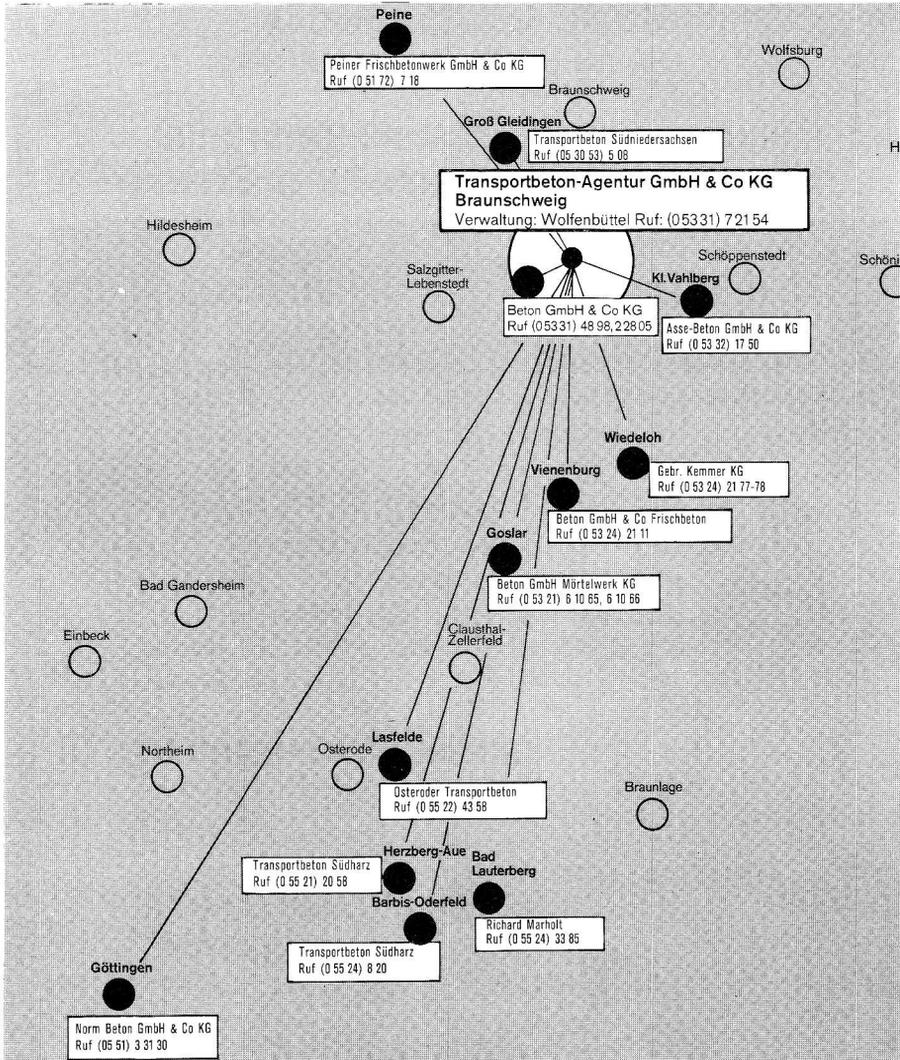
OKER-BETON

**BETON GMBH
MÖRTELWERK KG
GOSLAR
05321/61065-66**

**BETON GMBH & CO.
FRISCHBETON
VIENENBURG
05324/2111**



IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER AM BALL



KARL-HEINR. SANDTE



AUSFÜHRUNG VON:

FUGENDICHTUNGEN

SPEZIALISOLIERUNGEN

GERÜSTBAU

BETONPUMPEN

ERDBEWEGUNGEN

FORSTWIRTSCHAFT

CONTAINER-MULDEN-DIENST

Goslar-Oker, Bahnhofstraße 10, Höhlenweg 8
Telefon 05321/6682, Telex 953724

Festfolge zum 125jährigen Jubiläum

Freitag, dem 8. Juni 1973

- 16.00 Uhr **Eröffnung des Schützenfestes** mit Bieranstich
(Bürgermeister Sander)
und Anspielen der Schausteller
- 20.00 Uhr **KOMMERSABEND** mit Ehrungen und Glückwünschen
(Einlaß 19.00 Uhr) anderer Vereine, verbunden mit Gesang- und Musik-
Einlagen
Mitwirkende: Hüttenmusikkorps Oker
Spielmanszüge
Gesangvereine (Harmoni, Fortuna, Frohsinn)

Sonnabend, dem 9. Juni 1973

- 15,00 Uhr Abholen der Könige
- 16.00 Uhr Feldgottesdienst vor der Martin-Luther-Kirche
- 17.00 Uhr Abholen Volkskönig und Rat der Stadt
(Alte Stadtverwaltung)
- 20.00 Uhr **GROSSER VARIETE-ABEND**
mit namhaften Künstlern, Eintritt DM 6,-
anschließend **Tanz** bis 2.00 Uhr

Sonntag, dem 10. Juni 1973

- 12.15 Uhr Antreten zum großen Festumzug
- 13.00 Uhr Abmarsch des großen Festumzuges
Eintreffen an der Stadthalle
Verleihung von Erinnerungswimpeln an alle Vereine
- 16.00–19.00 Uhr Tanz
- 20.00–02.00 Uhr Tanz in der Stadthalle

Montag, dem 11. Juni 1973

- 12.00 Uhr **SCHÜTZENFRÜHSTÜCK** mit Konzert-Einlagen
- 20.00–02.00 Uhr Tanz, 21.00 Uhr Verteilung Jubiläums-Preisscheibe

Dienstag, dem 12. Juni 1973

- 11.00 Uhr **Schärperfrühstück**
frei für alle Mitglieder der Schützengesellschaft, welche
an der Königs-Abholung und auch am Festumzug teilge-
nommen haben

14.00 Uhr	KINDERFEST Abholen der Kinder. Alte Stadtverwaltung Oker
19.45 Uhr	Proklamation des Jugend-Königs
20.00 Uhr	KÖNIGSBALL
21.00 Uhr	Verteilung
21.30 Uhr	Großes Feuerwerk
22.00 Uhr	Königsproklamation anschließend Tanz bis 2.00 Uhr

Änderungen vorbehalten

Der Festausschuß

(Einlaß 19.00 Uhr)

IFA

IFA

Spirituosen · Lebensmittel · Feinkost

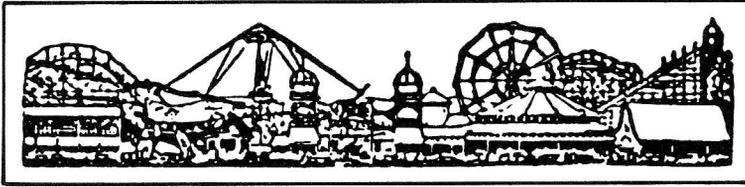
Karl Bähge jun.

Goslar 8 - Oker

Müllerkamp 1

IFA

IFA



Schaustellerverband Braunschweig e.V.

1. Becker Ella	Braunschweig	Bratwurststand
2. Becker Gustav	Braunschweig	Ausschankzelt - Bier-Bar
3. Becker Harald	Braunschweig	Monako-Trip
4. Berwecke Willi	Braunschweig	Schießwagen
5. Dombrowski Irmgard	Goslar 8 Oker	Bratwurst und Ausschank
6. Dannehl Klaus	Braunschweig	Mandelverkauf
7. Dannehl Irmgard	Braunschweig	Mandelverkauf
8. Franz Alfred	Braunschweig	Schießwagen
9. Hoffmann Karl	Bodenwerder	Santa-Fee-Express
10. Hoyndorf Bertha	Braunschweig	Schießwagen
11. Horschick Ehrhard	Braunschweig	Süßwarenverkauf
12. Krummacker Jürgen	Bodenwerder	Pfeilwurf
13. Oetgens Herbert	Bremen	Süßwarenverkauf
14. Schnepf Josef	Braunschweig	Fischwarenverkauf
15. Schmidt H.-Wilhelm	Clausthal-Zellerf.	Fischwarenverkauf
16. Theile Thomas	Braunschweig	Automatik-Skooter
17. Uebel Werner	Braunschweig	Jap. Fadenziehen
18. Weber Hans-W.	Braunschweig	Traktor-Schiebespiel
19. Wallenda Gertrud	Braunschweig	Spielwarenverkauf
20. Weber Erich	Herfurt	Round-Up
21. Weber Bertold	Vorsfelde	Verlosungshalle
22. Wille Hans-G.	Bad Gandersheim	Interprise
23. Wille Geschw.	Bad Gandersheim	Kinderkarussell
24. Neubauer Gerhard	Braunschweig	Schießwagen - Gläserspiel



August Notnagel
1. Schützenvogt
von 1912 bis 1928

Auch sie lenkten
die Geschicke der
Schützengesellschaft Oker



Karl Schütte
1. Schützenvogt
von 1928 bis 1934

Kalkwerk Oker Adolph Willikens Aktiengesellschaft & Co.

338 Goslar 8, Postfach 1180
gegr. 1871, Telefon Sammel-Nr. Goslar 6266
Telex: 953739 okalk d

INDUSTRIEKALKE - BAUKALKE - DÜNGEKALKE

Verkauf über: Verkaufsstelle Nieders. Kalkwerke GmbH.
Hannover, und über den Baustoffhandel

sowie Mitteldeutsche Düngekalk GmbH. Letmathe

Adolf Willikens KG, Sand- und Kieswerke

Werk Wöltingerode bei Vienenburg
Werk Goslar 8, Postfach 1180,
Telefon Sammel-Nr. Goslar 6266,
Telex: 953739 okalk d

Betonzuschlag in allen Körnungen,
schnellste Siloverladung,
güteüberwacht durch das Institut für Steine und
Erden der Technischen Universität Clausthal
gemäß DIN 4226, Blatt 1 und Straßenbau-
gestein RGS - I.

Schützenfest 1973 – Schießprogramm

An folgenden Feiertagen, Sonntagen und Wochentagen besteht die Möglichkeit, auch für Gäste, die Jubiläumspreis- und Plakettscheibe zu beschießen:

23. April 1973	von 14.00–18.00 Uhr	25. Mai 1973	von 15.00–19.00 Uhr
29. April 1973	von 9.00–12.00 Uhr	26. Mai 1973	von 15.00–19.00 Uhr
1. Mai 1973	von 9.00–18.00 Uhr	27. Mai 1973	von 9.00–12.00 Uhr
6. Mai 1973	von 9.00–12.00 Uhr	28. Mai 1973	von 15.00–19.00 Uhr
13. Mai 1973	von 9.00–12.00 Uhr	29. Mai 1973	von 15.00–19.00 Uhr
20. Mai 1973	von 9.00–12.00 Uhr	30. Mai 1973	von 15.00–19.00 Uhr
21. Mai 1973	von 15.00–19.00 Uhr	31. Mai 1973	von 9.00–18.00 Uhr
22. Mai 1973	von 15.00–19.00 Uhr	1. Juni 1973	von 15.00–19.00 Uhr
23. Mai 1973	von 15.00–19.00 Uhr	2. Juni 1973	von 15.00–19.00 Uhr
24. Mai 1973	von 15.00–19.00 Uhr	3. Juni 1973	von 9.00–12.00 Uhr

Sonntag, den 10. Juni 1973, von 15.00–19.00 Uhr

Aufsicht: Günter Pape, Rudolf Heinemann, Karl Heinz Loose, Günter Lochte und Johannes Richter

KK 50 m und Luftgewehr

Jubiläumspreisscheibe	3 Schuß KK – Aufl.	Ring-Schuß Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—
Festscheibe „Oker“	3 Schuß-KK – Aufl.	Schuß Wertung begrenzte Nachlösung	je Satz DM 2,—
Volkskönigsscheibe	3 Schuß KK – Aufl.	Schuß Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—
Ratsscheibe	3 Schuß KK – Aufl.	Schuß Wertung keine Nachlösung	kein Satzgeld
Becherscheibe	3 Schuß KK – Aufl.	Schuß Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—
Silberscheibe	3 Schuß KK – Aufl.	Schuß Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—
Becherscheibe	3 Schuß LG – Freih.	Schuß Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—
Silberscheibe	3 Schuß LG – Freih.	Schuß Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—

Montag, den 11. Juni 1973, von 9.00–12.00 und 14.30–19.00 Uhr

Ab 14.30 Uhr darf auf allen KK-Ständen nur die Jubiläumspreisscheibe geschossen werden. Ab 17.00 Uhr können alle anderen Scheiben wieder beschossen werden.

Aufsicht: Gerhard Washausen, Herbert Heiser, Bernhard Stalke, Rudolf Heinemann, Karl Heinz Loose, Günter Pape und Johannes Richter

KK 50 m und Luftgewehr

Jubiläumspreisscheibe	3 Schuß KK – Aufl.	Ring-Schuß Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—
Festscheibe „Oker“	3 Schuß KK – Aufl.	Schuß Wertung begrenzte Nachlösung	je Satz DM 2,—
Volkskönigsscheibe	3 Schuß KK – Aufl.	Schuß Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—
Becherscheibe	3 Schuß KK – Aufl.	Schuß Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—
Silberscheibe	3 Schuß KK – Aufl.	Schuß Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—
Plakettenscheibe	3 Schuß KK – Aufl.	Ring Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—
Becherscheibe	3 Schuß LG – Freih.	Schuß Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—
Silberscheibe	3 Schuß LG – Freih.	Schuß Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—
Plakettenscheibe	3 Schuß LG – Freih.	Ring Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—

Dienstag, den 12. Juni 1973, von 9.00–17.00 Uhr

Aufsicht: Gerhard Washausen, Herbert Heiser, Bernhard Stalke, Rudolf Heine-
mann, Karl Heinz Loose, Günter Pape und Johannes Richter

KK 50 m und Luftgewehr

Festscheibe „Oker“	3 Schuß KK – Aufl.	Schuß Wertung begrenzte Nachlösung	je Satz DM 2,—
Volkskönigsscheibe	3 Schuß KK – Aufl.	Schuß Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—
Plakettenscheibe	3 Schuß KK – Aufl.	Ring Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—
Becherscheibe	3 Schuß KK – Aufl.	Schuß Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—
Silberscheibe	3 Schuß KK – Aufl.	Schuß Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—
Plakettenscheibe	3 Schuß LG – Freih.	Ring Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—
Becherscheibe	3 Schuß LG – Freih.	Schuß Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—
Silberscheibe	3 Schuß LG – Freih.	Schuß Wertung beliebige Nachlösung	je Satz DM 1,—

Schützengesellschaft von 1848 e. V.
Schießkommission

ELEKTRO-INSTALLATIONEN · ELEKTRO-
EINZELHANDEL · INGENIEURBÜRO

ELEKTRO-STRUNZ

INHABER P. FEST

GOSLAR-OKER

TALSTR., AN DER KIRCHENBRÜCKE

TEL. 6993

**Tradition verpflichtet,
Name und Qualität ein Begriff.**

Bäckerei · Konditorei

Gerhard Muhs

Goslar-Oker, Brunnenstr. 8
Tel. 05321/6885

Spezialitäten:

Konditoreiwaren zu
allen Gelegenheiten,
Zwiebelbrot.

Ob per Auto, ob zu Fuß
besucht in Schulenberg

Café Muhs

Besten Kaffee, frischen
Kuchen sollten Sie bei
uns versuchen.

Spirituosen, Sekt, Wein und
Bier, alles das bekommen
Sie hier.

3396 Schulenberg,
Rotdornweg 11
Tel. 05329/105

FINA-GROSSTANKSTELLE · TOYOTA-VERTRETUNG

MANFRED WALTER

338 GOSLAR 8

IM SCHLEEKE 58a

TELEFON 6850

Gerhard Friedhoff

Bäckerei und Konditorei

338 Goslar/ Oker

Kielsche Straße 39 · Telefon (05321) 6754

Filiale Höhlenweg
Eduscho-Depot

modern - preiswert - bekannt - große Auswahl

Brillen-Reimann-Oker

gegenüber der Post, Ruf 61105

20 Jahre Ihr Kassenlieferant

ALFRED KUNATH

Klempnerei · Installation · Gas-, Wasser-, Heizungs-
Anlagen · Haus- u. Küchengeräte

OKER, Bahnhofstraße · Ruf 6062

Hotel und Pension

Kaffee, Restaurant, Terrasse

Saalbetrieb

Räume für Festlichkeiten

Waldhaus
im
Okertal

Inhaber E. Becker

GOSLAR 8 - OKER

Ruf (05321) 6918

Damen-, Herren- und Kinderbekleidung

TEXTILHAUS

K. u. K. Bähge

338 Goslar 8 / Oker

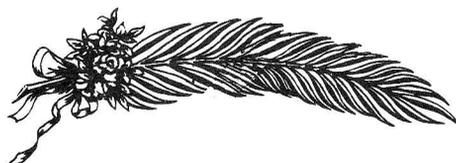
Mühlenstraße 2

Telefon 05321/6948



Beim Harzer Bundesschießen, anlässlich der 750-Jahrfeier der Privilegierten Schützengesellschaft Goslar, wurde die Mannschaft der Schützengesellschaft Oker Harzer Bundesmeister im 50 Meter KK-Schießen.

Erd- und
Feuer-
Bestattungen
Über-
führungen



Umzüge
Transporte

Georg Liegner

Ruf 6578

Goslar 8 / Oker

Försterweg 14

Ruf (05321) 6578

GASTSTÄTTE

»Zur Oker-Renne«

Inhaber E. Keitel · Goslar 8 - Oker
Ruf 6926

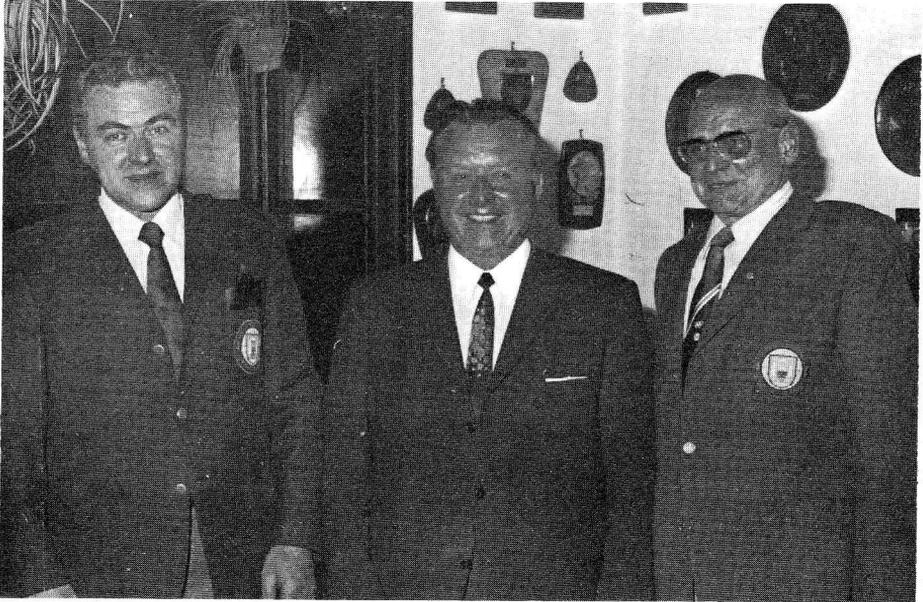
Gepflegte Biere · Gute Küche · Die gemütlichen Räume auch für kleinere Gesellschaften im Zentrum von Oker · Parkplatz vor der Tür

Fahrschule
für alle Klassen !



Horst Schilling
Bad Harzburg-Bündheim
Goslar/Oker
Telefon 05322/8641

Gründliche und gewissenhafte Schulung garantieren beste Fahrschulerausbildung.
Schulfahrzeuge mit Schaltgetriebe u. Automatik.



Die Altersklassemannschaft der Schützengesellschaft Oker, mit den Schützen H. Reinecke, R. Schünemann und R. Heinemann, wurde 1971 Landesmeister im 100 Meter KK-Schießen.

1931

**Über 40 Jahre
Dienst am Kunden**

1973

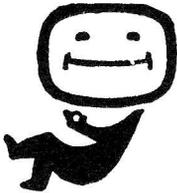
**Lebensmittel und Feinkost, Weine und
Spirituosen in reicher Auswahl.**

Willi Maibaum

Oker - Messingstraße 9

Fernseh-Hifi-Studio-Strunz

Fernsehreparaturdienst
Antennenbau für Einzel- u.
Gemeinschaftsanlagen
Farbfernsehgeräte
Hifi-Stereoanlagen
Schallplatten
Zubehör



338 Goslar 8, Talstraße 2d
Telefon (05321) 24519

BERNHARD HUBER

Papierrollen-Fabrik

Okertal 12 - Telefon (05321) 6810

Spezial-Erzeugnisse:

Additionsrollen, Buchungsrollen,
Fernschreibrollen, Kassenrollen,
Kontrollstreifen, Tabellier- und alle
Schmalrollen für die gesamte
Industrie u. a. Luftschlangen
und Konfetti



*Jahre, Monde, Tage, Stunden
Übt (und hofft) der Schütz voraus;
Nur ein Bruchteil von Sekunden
Und schon ist der Schuß hinaus*

*Selbst das allerschwächste Lüftel
Bringt den Meister in Gefahr;
Denn mit kleinlichstem Getüfel,
Mißt man nach den Zehner gar.*

*Keiner sollte drum sich giften,
Wenn die Menge ihn nicht kennt,
Weil mit Riesenüberschriften
Ihn nicht jede Zeitung nennt.*

*Ach, das dürft ihr nicht vergessen;
Wer den letzten Platz gewann,
Zeigt, mit heutigem Maß gemessen,
Daß er immer noch was kann*

Eugen Roth

Ihr Foto-Fachgeschäft

Photo Hirschfelder

338 Goslar-Oker · Ruf 6862

HEINTORF das Einrichtungshaus mit der
individuellen Beratung

Oker, Galgheitstraße 12

DER WEG NACH OKER LOHNT SICH

Gaststätte Neuer Okerturm

Inh. Wini Groothuis

3382 OKER, Goslarsche Str. 32

Tel. 6181

BLUMENHAUS

Siegmond Deltz

3382 OKER

Höhlenweg 10 · Ruf 6709

FLEUROP-DIENST

Alles für den Gartenfreund
Torf, Dünger, Gartengeräte
Unkraut- und Schädlingsbekämpfung
bei

BORMANN

Oker · Ruf 6071 · Wehrdamm 1



Großer Festumzug 1954



Drogerie KRAMER

PARFÜMERIE · KOSMETIK · FARBEN

OKER/HARZ

Bahnhofstraße 26

☎ Goslar 61210



Parfümerien

Parfüms weltbekannter Firmen,
Reichhaltige Auswahl in Rasierartikeln,
Luxusseifen und Badezusätzen



Kosmetik

Depots Betrix, Binella, Femia u. Ikebana



Verbandstoffe u. hygienische Artikel



Artikel zur Kinderpflege und Kinder-
nahrung



Festumzug vor 1914

ESSO SERVICENTER GÜNTER PÄTZOLD

Oker · Harzburger Straße 20 · Telefon 61202

bietet

Weltbewährte ESSO-Kraftstoffe

ESSO-Marken-Motorenöle

ESSO-System-Wartung

Autozubehör · Batterien · Reifen

Reifendienst mit neuestem Auswuchtgerät

Schnellwaschanlage



Überzeugen Sie sich von unserem Service

GASTSTÄTTE »ZUM OKERTAL«

Inh. Karl Fleischmann

3380 Goslar 8 / Oker - ☎ 05321 / 6023

Gutbürgerliche Küche, gepfl. Biere
Vereinslokal + Clubzimmer

FRISEUR-SALON-SCHNEIDER

3380 GOSLAR

TEL. 81259

ROBERT-KOCH-STR. 9

Greif nicht zur Axt,
mach lieber Pause
und wende Dich an
Firma **Nause**

Wilh. Nause & Söhne
Zimmerei, Tischlerei, Holzhandlg.
OKER, Galgheitstraße 1

Tapeten-Wesche – Oker

Stadtstieg 7 – Telefon 6804

TAPETEN-FARBEN-FUSSBODENBELÄGE

Preiswerte Reste – Fachmännische Beratung

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten!



Königskrönung 1954

Versicherungsbüro

**Willy u. Jürgen
Brockmann**

338 Goslar 8, Nelkenweg 4

Wir beraten Sie gern und unverbindlich. Ihr Vertrauen ist uns Verpflichtung.

Fachgeschäft für alle Ver-
sicherungsfragen

Kraftfahrzeugversicherungen
Lebensversicherungen
Sachversicherungen
Unfallversicherungen
Rechtsschutzversicherungen
Transportversicherungen

**WOLFS-
HOTEL**

**OKER/HARZ
Fernruf Goslar 60 30**

Besonders geeignet für Tagungen
und Festlichkeiten
Klubzimmer für 10 bis 40 Personen
Saal für ca. 150 Personen
Bekannt gute Küche
Bundes-Kegelbahn
Eigener Parkplatz



Abholen der Ratsherren der Stadt Oker 1955

Heinrich Wiemann

Bahnamtliche Spedition

3380 Goslar

Tel. 6863

70 Jahre

Ihr Lieferant für solide Qualitätswaren

WALTER KRAMER

vorm. Adolf Kramer

Glas · Porzellan · Geschenkartikel · Hausrat ·
Eisenwaren

Goslar/Oker Bahnhofstraße · Fernruf 6090

Harzer Pelzveredelung

Felix + Zimmermann Inh. Alfred Felix

Zurichterei · Färberei · Gerberei

3380 GOSLAR-OKER

Im Okertal 18/20 · Telefon (05321) 6978



Königsabholung 1962

EDEKA-MARKT

Manfred Scholz

3382 OKER

Schrevenwiesen 5

Gut und preiswert kauft man im

CITY-MARKT

Oker - Bad Harzburg - Schladen



Schnappschuß aus der Stadthalle

HOTEL und RESTAURANT

ROMKERHALLE

Besitzer: Gerberding

Hotel und Restaurant sind geöffnet von
April bis Oktober jd. Jhs.

Wir bieten Harzer Spezialitäten aus Küche u. Keller.
Omnibushaltestelle - Großer Parkplatz

Ruf 05329 / 123

Helmut Bruns

Lebensmittel · Feinkost ·
Spirituosen

3382 OKER/Harz

Adenbergstraße 33

☎ 61180

FRIEDRICH NAUSE

Kohlen - Heizöl - Fuhrbetrieb

338 Goslar 8 / Oker

Okertal 2 - Ruf 05321 / 61110



Jugendkönig Axel gibt eine Lage für seine Freunde.



Gala Biere

echter Biergenuß

Georg Streubel

O. H. G.

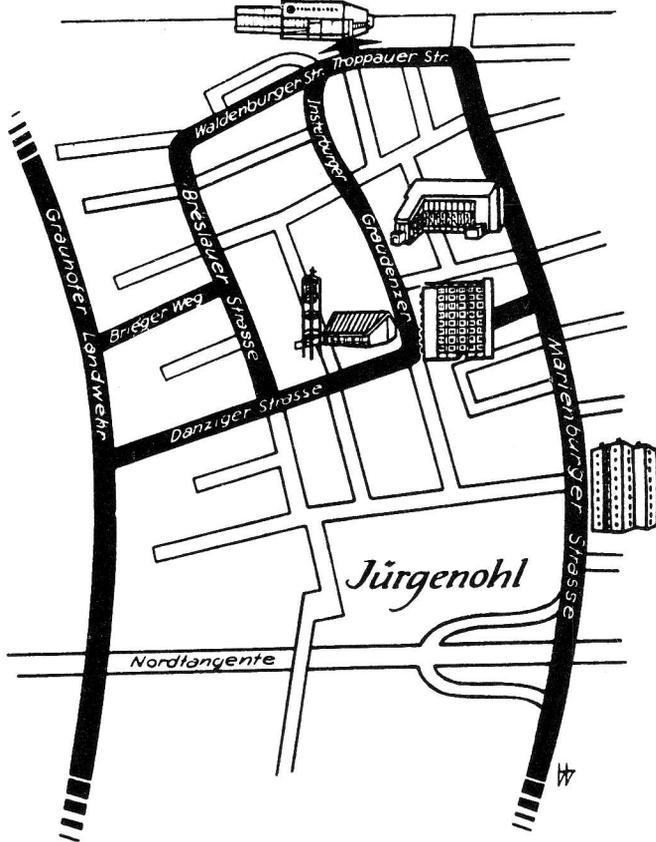
Bier- u. Getränke-
Großhandlung

Goslar-Oker

Tel. 6964

National-Jürgens Brauerei-Braunschweig

B. Schmidt  *-Dienst*



Autohaus Bernhard Schmidt

Vertragswerkstatt und Verkaufagentur

Goslar, Troppauer Straße 7 Telefon 05321 / 81001
Unsere Spezialität: Durchführung sämtl. Unfallreparaturen